

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 21 (1928)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Sternhimmel.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Sterngruppen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.



Sternbild

Wassermann

Januar

Monatspiegel

Wetterregeln.

Im Jänner viel Regen, wenig Schnee, tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer, in Stunden
1924	-2,6	-10,7	4,9	42	8	67
1925	0,8	-7,2	10,8	44	11	87
1926	-0,6	-12,6	8,0	77	16	74

Blicke in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmäßigkeit fallen auf deine Kleider; versuche ihre Form zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte werden auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungs- und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samenbestellliste aufgesetzt und einer bewährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei frostfreiem Wetter umgraben. Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk durchsetzen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenteller nachsehen und bei mil-

dem Wetter lüften. Kübelpflanzen mäßig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Studium bewährter Fachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und schneiden. — Edelreiser zur Frühjahrsveredlung müssen jetzt geschnitten werden. Wir stecken sie in schattiger Gartenede in die Erde oder bedecken sie mit Moos oder Laub. — Wir düngen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frostfreier Witterung wird täglich gelüftet.

Landwirtschaft. Bei frostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllet, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Landwirt theoretisch aus, liest geeignete Fachliteratur. Das Holz wird aus dem Walde geholt und zu Hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltsbuch beginnen.

Gesundheitsregeln. Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört. Er dient dazu, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

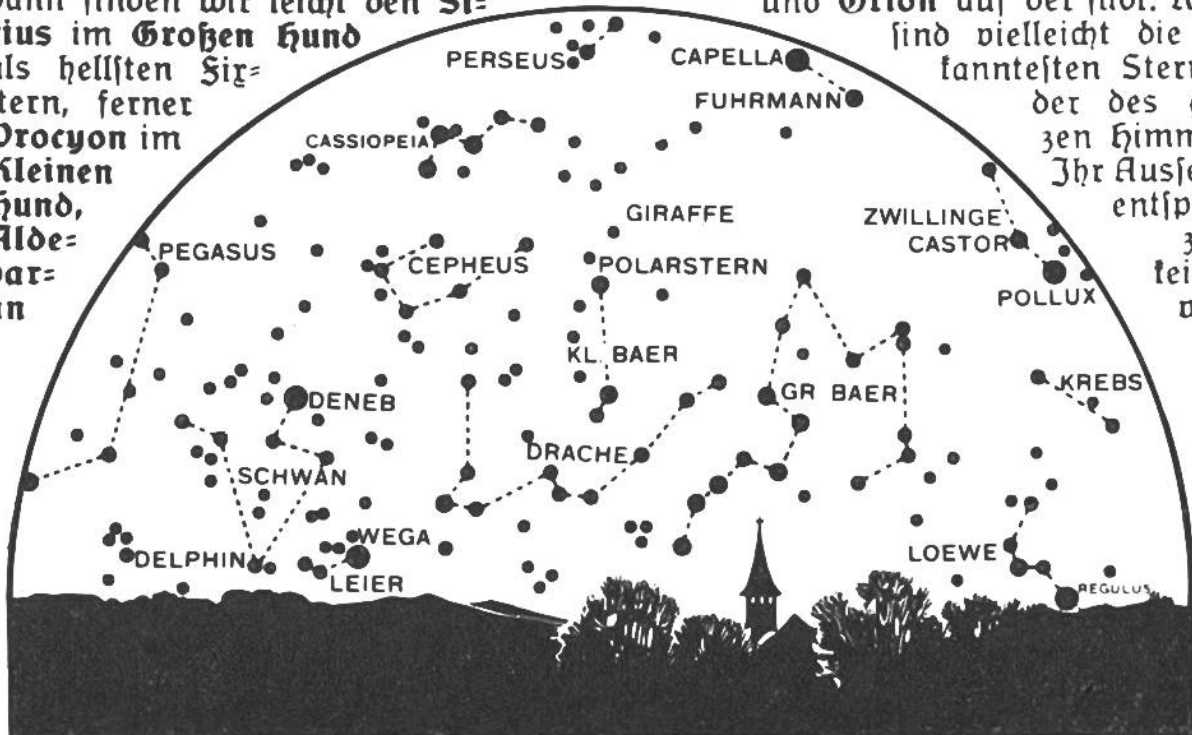
Handel, Gewerbe. Viele Geschäfte machen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 27,2 Mill.); Argentinien (Getreide 50 Mill.); Chile.

Sternkarte 1. Januar

Drehen wir uns gegen Süden und ver-
gleichen die zweite für den obigen Zeit-
punkt gültige Karte mit dem Himmel,
dann finden wir leicht den Si-
rius im **Großen Hund**
als hellsten Si-
stern, ferner
Procyon im
Kleinen
Hund,
Alde-
bar-
an

im **Stier** und **Beteigeuze**, **Rigel** und
drei schwächere Sterne in der Mitte des
Orion. Der **Große Bär** auf der nördl.
und **Orion** auf der südl. Karte
sind vielleicht die be-
kanntesten Sternbil-
der des gan-
zen Himmels.
Ihr Aussehen
entspricht
3war
keines-
wegs



West Sterngröße

• = 1, • = 2

Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngröße

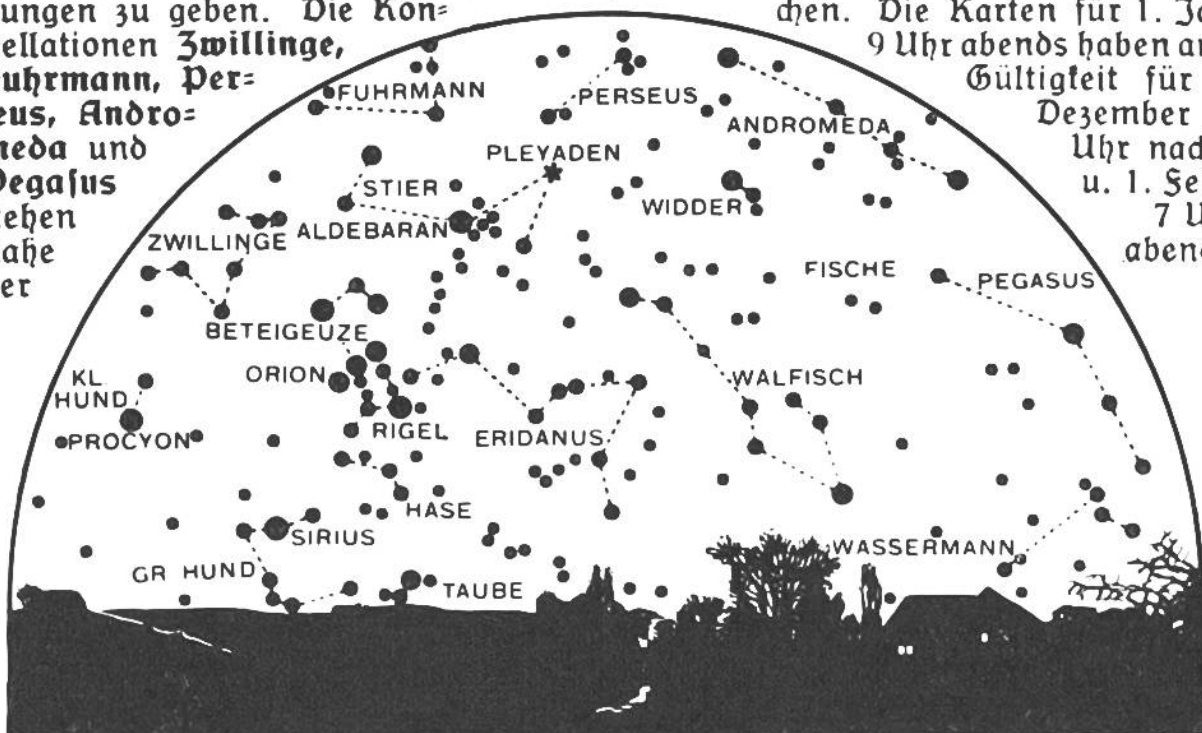
• = 3, • = 4

Ost

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

einem Bären und einem Manne; über-
haupt dürfte es schwer fallen, eine Be-
gründung der oft sonderbaren Bezeich-
nungen zu geben. Die Kon-
stellationen **Zwillinge**,
Fuhrmann, **Per-**
seus, **Andro-**
meda und
Pegasus
stehen
nahe
der

Grenze zwischen nördl. und süd. Him-
melshälfte; sie sind also von Osten aus
über den Zenith nach Westen aufzufin-
den. Die Karten für 1. Jan.
9 Uhr abends haben auch
Gültigkeit für 1.
Dezember 11
Uhr nachts
u. 1. Febr.
7 Uhr
abends.



Ost Sterngröße

• = 1, • = 2

Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends

Sterngröße

• = 3, • = 4

West



Hans Holbein der Jg., der größte Bildnismaler aller Zeiten, Sohn des Malers Hans Holbein d. Ältern. * 1497 Augsburg, † 1543 London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form, größte Zeichner. Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel. Später Hofmaler in England.



Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. Er war Erzgießer, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher; er erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Faust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel u. um 1457 den eines Psalters.

Januar 1308 Die Vertreibung der Dögte in
Sonntag 1. den drei Waldstätten. — Tritt ins neue Jahr mit einem lieben Gedanken für alle.

Montag 2. 1822 * Clausius, Physiker (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur kapituliert. — Ein Mann ist, wer Ueberzeugungen hat und für sie einsteht.

Dienstag 3. 1752 * Johannes von Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Tue das Gute vor dich hin, und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird. (Claudius)

Mittwoch 4. 1806 * L. Braille (Blindenschrift). — Es bedarf zum endlichen guten Erfolge nur des Wahrheitsdranges und des unbeugsamen Willens. (Srenssen)

Januar

Donnerstag 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643 * J. Newton. — Der Vorsichtige irrt sich selten. (Confucius)

Freitag 6. 1412 * Jeanne d'Arc. — 1533 Schultheiß Wengi schlichtet den Solothurn. Religionsstreit: „Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst!“

Samstag 7. 1745 * J. E. Montgolfier, Luftschiffer. — Ich lobe mir den Freund, der wachsen macht; vor trocknen Seelen nimm dich, Herz, in acht. (Morgenstern)

Sonntag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Frei sein, heißt nicht: tun dürfen, was du möchtest, sondern tun wollen, was du mußt. (Schäfer)



Jeanne d'Arc, genannt die „Jungfrau von Orléans“, * 6. Jan. 1412 in Domrémy (Vogesen). Siebzehnjährig befreite sie heldenmütig Orléans von d. Belagerung durch die Engländer u. führte den Dauphin zur Krönung nach Reims. Sie fiel in die Hände der Engländer u. wurde am 30. Mai 1431 verbrannt. (Stoff zum Trauerspiel v. Schiller.)



Philipp Reis, * 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg, Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte daneben Mathematik, Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 verfertigte er das erste Telephon. (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen v. Edison, Siemens, Trouvé.)



Karl von Linné, schwed. Naturforscher, * 23. Mai 1707, † 10. Januar 1778. Schon als Knabe großer Pflanzenfreund. Begründete die Systematik der Pflanzen (Einteilung in Gattungen, Arten u. Klassen). Beschrieb viele neue Gattungen u. Arten. Ungewöhnliche Fähigkeit der Unterscheidung zahlloser Spielarten der gegebenen Naturformen.



Heinrich Pestalozzi, großer Menschenfreund, Volkserzieher, * Zürich, 12. Januar 1746, † 17. Februar 1827, Brugg. Bekämpfte das Elend des Volkes durch Erziehung; ging dabei von der Veranschaulichung aus. Schulen in Neuhof, Stans, Burgdorf, Munchenbuchsee, Yverdon. Schriften: „Erichard u. Gertrud“, „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“.

Januar 1873 † Napoleon III. — Nicht können, **Montag 9.** das ist keine Schande, aber scheinen wollen zu können, das ist dumm und lächerlich. (Ponten)

Dienstag 10. 1920 Vertrag von Versailles zwischen Entente und Deutschland tritt in Kraft. — Es verrät hohe Bildung, seine Vorrechte nicht zu gebrauchen.

Mittwoch 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Wir alle sind so weit glücklich, als wir gut sind. (Strauß)

Donnerstag 12. Wenn man in Freude und Leid ungestüm und heftig ist, so verliert man die stille Gleichmütigkeit und Ruhe seines Herzens. (Pestalozzi)

Januar

Freitag 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Wer sich nicht nach der Dede streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Joh. Wolfg. Goethe)

Samstag 14. 1742 † Astronom E. Halley. — Not und Unglück trägt der Mensch nur dann geduldig, wenn er selbst für unvermeidlich sie erkennt. (E. Raupach)

Sonntag 15. 1858 * Maler G. Segantini. — Der Arbeitende muß sich dazu erziehen, bei allem, was er tut, unmittelbar den Sinn der Sache im Auge zu haben.

Montag 16. 1858 * Eugen Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt. (Harnack)



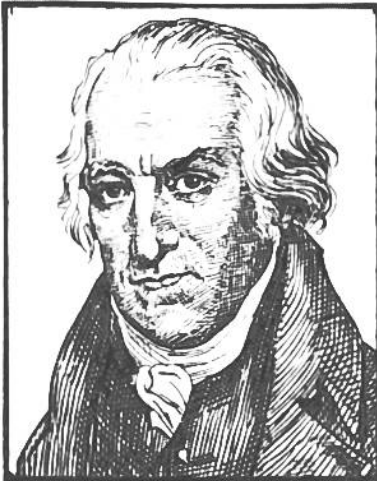
Nicolas Poussin, französisch. Landschaftsmaler, * 15. Jan. 1594 in der Normandie, lebte meist in Rom und starb dort am 19. Nov. 1665. Poussin war der erste französische Maler, der einen selbständigen Stil entwickelte. Er belebte seine idealen, sog. heroischen Landschaften mit Begebenheiten aus der griech. u. römischen Geschichte oder der Bibel.



Jean Baptiste Molière, der größte aller Lustspielsdichter, * 15. Januar 1622, Paris, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotteten die Heuchelei, Eitelkeit und den Geiz. „Tartuffe“, „Der Geizhals“, „Der eingebildete Kranke“, „Précieuses ridicules“. Molière war selbst Schauspieler und Leiter einer 12 Jahre lang umherziehenden Truppe.



Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, * 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister. Er erfand den Blitzableiter, war Kämpfer für Volksfreiheit u. die Unabhängigkeit der V. S. A. Gesandter in Frankreich, dann Vorsitzender des Vereins zur Sklaverei = Aufhebung.



James Watt, Erfinder der modernen Dampfmaschine, * 19. Jan. 1736, † 19. August 1819. Zuerst Mechaniker in Glasgow; studierte, gründete dann eine Maschinenfabrik. Übertrug die hin- und hergehende Kolbenkraft der Dampfmaschine auf eine sich drehende Welle. James Watt machte damit die Maschine als Antrieb praktisch verwendbarer.

Januar

Dienstag 17. 1600 * Calderon, spanischer Dramatiker. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (J. V. Widmann)

Mittwoch 18. 1798 Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Tue das Vollkommenste, was durch dich möglich ist! (Kant)

Donnerstag 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. — Es ist gesünder nichts zu hoffen und das Mögliche zu schaffen, als zu schwärmen und nichts zu tun. (G. Keller)

Freitag 20. 1831 Belgien wird als Staat anerkannt. — Nimm das Gute wahr, das dein ist, und bekämpfe den Hang, stets nach dem Fernen dich zu sehnen. (Mereau)

Januar

1793 Ludwig XVI. enthauptet. —
Samstag 21. 1804* Moritz v. Schwind, deutscher Ma-
ler. — Bedenke nicht; gewähre, wie du's fühlst. (Goethe)



Sonntag 22. 1775 * A. M. Ampère. — 1788 * Lord
Byron, engl. Dichter. — Wer will, ist still. Nur wem
heimlich vorm Ernste graut, will überlaut. (Stammler)

Franz Grillparzer,
größter österr. Dich-
ter, * 15. Jan. 1791 u.
† 21. Jan. 1872, Wien.
Seine Dramen fesseln
durch poesiereiche Auf-
fassung der Stoffe, stim-
mungsvolle, geistreiche
Sprache u. sichere Cha-
rakteristik der Gestalten.
Sappho; Medea; Des
Meeres und der Liebe
Wellen; König Otto-
fars Glück und Ende;
Der Traum, ein Leben.

Montag 23. 1796 * Sr. J. Hugi, Solothurner Natur-
und Gletscherforscher. — Wende die Zeit an nichts,
wozu du nicht Gottes Segen erbitten darfst. (Lavater)



Dienstag 24. 1712 * Friedrich II., der Große. — 1732
* Schriftsteller Beaumarchais, Bahnbrecher der franz.
Revolution. — Nur der Tüchtige hat auf die Dauer Glück.

Karl Stauffer,
Bildnismaler und Ra-
dierer, * 2. Sept. 1857
Trubschachen, Emmen-
tal, † 24. Januar 1891
Florenz. Studierte in
München. Seine Stärke
lag in der genauen
Erfassung und Wieder-
gabe des Modells. In
der Technik des Radie-
rens war Karl Stauffer
ein Meister. Bildnisse:
Mutter, Schwester, C. S.
Meyer, Gustav Freytag.



Giuseppe Verdi, größter ital. Opernkomponist, * 10. Okt. 1813, † Mailand 27. Jan. 1901. Seine Musik ist effektiv, dramatisch und zugleich volkstümlich melodisch. „Rigoletto“, „Der Troubadour“, „La Traviata“, „Othello“, „Falstaff“, „Aida“; letztere wurde zur Einweihungsfeier des Suezkanals 1869 für den Vizekönig von Ägypten verfaßt.



Luigi Cavizzari, bedeutender italienisch-schweiz. Naturforscher, * 28. Jan. 1814 in Mendrisio (Tessin), † 26. Januar 1875 in Lugano. Mit unermüdlich. Eifer erforschte er die klimatischen und geographischen Verhältnisse, die Gesteinsarten und den Boden seiner Heimat, des Tessins. Bekannt ist sein Werk: „Ausflüge in den Kanton Tessin“.

Januar

Mittwoch 25. 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büßt vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Das Herz läßt sich nicht überreden. (Kolbenheyer)

Donnerstag 26. 1781 * Achim v. Arnim, Dichter. — 1823 † Edward Jenner, Schutzpockenimpfung. — Wer die Arme sinken läßt, der ist überall verloren. (Raabe)

Freitag 27. 1756 * Mozart, Komponist, Salzburg. — Wir Menschen brauchen beides, Geselligkeit und Einsamkeit, um innerlich gesund zu bleiben. (Kügelgen)

Samstag 28. 1841 * Stanley, gr. Afrikaforscher. — 1871 Kapitulation von Paris. — Trau dem gepukten Menschen nicht; was wahren Wert besitzt, ist schlicht.

Januar

Sonntag 29. 1826 * Louis Savre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Mehre das Reich der Gerechtigkeit, indem du gerecht sein willst. (Traub)



Adalbert von Chamisso, romantischer Dichter, * 30. Jan. 1781 in Frankreich, † 21. August 1838. Preußischer Page, Offizier, dann Naturforscher. Weltforschungsreise mit dem russischen Schiff „Rurik“. Schrieb ergreifende Balladen und tiefsinnige Gedichte. Sehr geistvoll ist „Peter Schlemihl“, die Geschichte eines Mannes, der seinen Schatten verkaufte.

Montag 30. 1815 * Karl Gerok, deutscher Dichter. — Erfahrung ist ein überreiches Bergwerk, aus dem viele Menschen Lebensschätze gewinnen. (A. Petöfi)

Dienstag 31. 1797 * Fr. Schubert. — 1799 * Maler u. Dichter R. Töpffer, Genf. — Willst du das Glück zum täglichen Gast, so such's in dem nur, was du hast.



Adriaen Brouwer, einflußreicher niederländ. Genre- und Landschaftsmaler u. Zeichner, * 1605, † Ende Januar 1638 in Antwerpen. Er malte das Wirtshausleben der Bauern und chirurg. Operationen. Werke: Der Raucher, Raufende Kartenspieler. Brouwers Größe lag in d. ausgezeichneten Wiedergabe der Gebärden und des Mienenspieles.

Februar

Mittwoch 1. 1871 Die Bourbakiarmee (85,000 Mann) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Unser Ziel sei der Friede des Herzens. (Rofegger)



Sternbild

Fische

Februar

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmeß trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.

Wenn der Nordwind im Februar nicht
So kommt er sicher im April. [will,

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinzeit in Stunden
1924	-2,3	-11,5	5,1	16	7	68
1925	2,5	-3,0	9,6	54	12	108
1926	4,5	-1,1	10,9	42	14	89

Blide in die Natur. Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die

festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen. — Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

Gartenbau. Vor zu voreiligem Bearbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Lagen sind gegen Monatsende Aussaaten von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln im Freiland möglich. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rüb Kohl, Früh Kohl, Früh tabis, Blumen Kohl, Salat, Lattich, Lauch, Sellerie, Kresse und Radieschen.

Obstbau. Sobald der Boden offen, d.h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs-, Lichtungs- und Düngungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Fortgang. — Schon beginnen am sonnigen Wandspalier Pfirsiche und Aprikosen zu blühen. Die Haselkätzchen stäuben, und die Kornelkirschen zeigen die ersten Blüten. — Nistkästen für Meisen sind jetzt anzubringen.

Landwirtschaft. Das Sommersaatgetreide wird gereinigt, das Saatgut ausgeschieden, und die Kartoffeln werden sortiert. Die Futtervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Frühjahr nicht Mangel leiden.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Hauswirtschaft. Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Handel, Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

Februar

Donnerstag 2. 1594 † G. P. Palestrina, großer ital. Komponist. — Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was an der Zeit ist.

Freitag 3. 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. — Ein tiefer Fall führt oft zu höherem Glück. (W. Shakespeare)

Samstag 4. 1682 * Fr. Böttger, Erfinder des Porzellans. — Ordnung macht Geist und Körper gesund und bringt Frieden und Sicherheit in den Staat. (Southey)

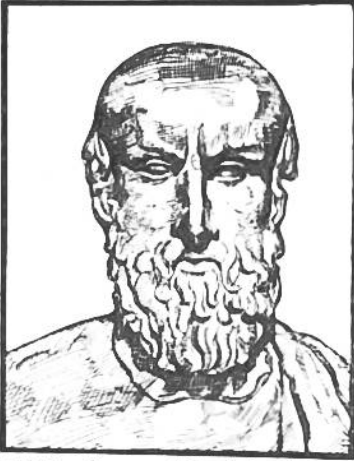
Sonntag 5. 1505 * Schweiz. Geschichtschreiber Aeg. Tschudi. — Die leisen Mahner in uns sind die besten Führer, sie finden den Weg, auch in Nacht und Nebel.



A. Pyrame de Candolle, bedeut. Botaniker, * 4. Febr. 1778 u. † 9. Sept. 1841, Genf, war schon als Knabe schriftstellerisch tätig; 25-jährig hielt er die ersten Vorträge über Botanik, wurde Professor in Montpellier, später in Genf; er schuf ein neues, das sog. natürliche System zur Ordnung der Pflanzen, im Gegensatz zum „künstlichen“ System von Linné.



Carl Spitzweg, deutsch. Maler, * 5. Febr. 1808, † 23. Sept. 1885, München, Apotheker, widmete sich seit 1835 der Malerei. Er schilderte das Kleinbürgertum in gemütvoller Auffassung und brachte den aus glücklicher Selbstzufriedenheit sprudelnden, echten Humor zur Darstellung (Der arme Poet, Kaktusfreund, Antiquar, Herrenmeister).



Aischylos (Aeschylus), gr. griech. Trauerspieldichter, * 525 v. Chr., Attika, † 456 v. Chr. bei Gela, Sizilien. Im Gegensatz zu früher, wo ein Schauspieler sich auf der Bühne befand, traten bei ihm zum erstenmal gleichzeitig mehrere auf. Von mehr als 70 Trauerspielen sind 7 erhalten, darunter: Der gefesselte Prometheus, Agamemnon, Die Orestie.



Jules Michelet, französ. Geschichtsschreiber u. Schriftsteller, * 21. Aug. 1798 in Paris, † 9. Febr. 1874 in Hyères am Mittelmeer. Er war von 1838-51 Geschichtsprofessor am Collège de France. Seine „Geschichte Frankreichs“ u. „Geschichte der franz. Revolution“ machten ihn wegen ihrer temperamentvollen Darstellungsweise volkstümlich.

Februar 1804 † Chemiker Priestley. — 1904 beginnt russisch-japanischer Krieg. — In's Innere der Natur dringt kein erschaffener Geist. (Haller)

Dienstag 7. 1812 * Ch. Dickens, engl. Schriftsteller. — Verschieden sind der Menschheit Stände, doch der Menschheit Pflichten gleich. (Friedrich der Große)

Mittwoch 8. 1526 Bund von Bern und Freiburg mit Genf. - 1828 * Jules Verne. - Wir werden gerade durch unsere Hindernisse, was wir werden können. (Stoëhl)

Donnerstag 9. 1801 Friede v. Lunéville (Deutschland-Frankreich). — Willst du ein ehrlich Alter erlangen, so lerne was in jungen Tagen! (Alter Spruch)

Februar 1499 * Th. Platter, Gelehrter. — 1847
Freitag 10. * Th. Alva Edison. — Die Freundschaft
 rät und warnt vorher; nachher liebt sie. (Meyßenburg)

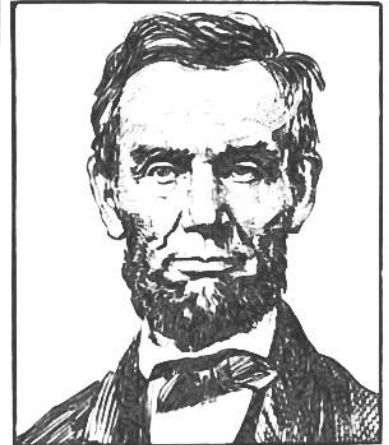
Samstag 11. 1650 † Descartes, franz. Philosoph. —
 Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Tun und
 nie an einem Grund, warum er's lasse ruhn. (Rüdert)

Sonntag 12. 1809 * Rob. Darwin, gr. engl. Naturfor-
 scher. — Ein Tüchtiger zeigt seinen Geist durch ruhiges
 Reden und entschlossenes Handeln. (Chesterfield)

Montag 13. 1571 † B. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883
 † Komponist Richard Wagner. — Seinfühligkeit hat
 oft Erfolg, wenn die Gewalt versagt. (Lord Avebury)



Montesquieu,
 französ. Schriftsteller, *
 18. Januar 1689, † 10.
 Febr. 1755, Paris. In
 den „Lettres persanes“
 läßt er einen Perser das
 französ. Gesellschafts-
 leben bespötteln. Eine
 Frucht langjährigen Stu-
 diums in andern Län-
 dern ist: „Esprit des
 lois“. Er sucht darin
 die Gesetze eines Volkes
 aus dessen Natur und
 Geschichte zu erklären.



Abraham Lincoln,
 * 12. Febr. 1809, ermor-
 det 14. April 1865. Prä-
 sident der U. S. A. Aus
 einfacher Farmerfami-
 lie, konnte nur 6 Mo-
 nate die Schule besu-
 chen, bildete sich selbst
 aus; Landarbeiter, Sol-
 dat, Fürsprech u. Staats-
 mann. Bekämpfte die
 Sklaverei um den Preis
 eines Bürgerkrieges, den
 er mit großer Ausdau-
 er zum Siege führte.



Galileo Galilei, Physiker, * 15. Februar 1564, † 8. Januar 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, die Pendelgesetze, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte, wie Kopernikus und schon die alten Griechen, daß die Erde sich um die Sonne drehe.



H. Bénédicte de Saussure, Genfer Naturforscher, * 17. Febr. 1740, † 22. Jan. 1799. Professor in Genf; er machte Forschungsreisen nach Holland, Frankreich, England, Italien; geologische Forschungen in Chamoni; einer der ersten Montblanc-Besteiger. Erfand das Haarhygrometer (Feuchtigkeitsmesser). Verbesserer des Sabritwesens in Genf.

Februar

Dienstag 14. 1779 James Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. — Der Mensch wird in dem Maße reich an Freuden, wie er sie anderen bereitet.

Mittwoch 15. 1781 † G. E. Lessing, Dichter. — Dein wahrer Freund ist, wer dich sehn läßt deine Flecken, und sie dir tilgen hilft; eh' Feinde sie entdecken. (Rüdert)

Donnerstag 16. 1826 * D. von Scheffel, Dichter des „Trompeter v. Säckingen“. — Du kannst dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen. (Goß)

Freitag 17. 1827 † J. Heinr. Pestalozzi in Brugg. — Liebe und Hochachtung können durch kein Gesetz erzwungen, sie müssen erworben werden. (H. Zschokke)

Februar 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. —
Samstag 18. 1745 * Physiker Alessandro Volta. —
 Unsere Geduld vermag mehr als unsere Kraft. (Burke)

Sonntag 19. 1473 * Nif. Kopernikus, großer Astro-
 nom. — Eingestehen, daß wir Unrecht hatten, bedeutet,
 daß wir heute weiser sind als gestern. (Dean Swift)

Montag 20. 1482 † Lucca della Robbia, Bildhauer.
 — Andere neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen
 man selbst strebt, ist Größe. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Dienstag 21. 1677 † Baruch Spinoza, Philosoph. —
 1815 * E. Meissonier, franz. Maler. — Man hat nur
 Angst, wenn man mit sich selber nicht einig ist. (Hesse)



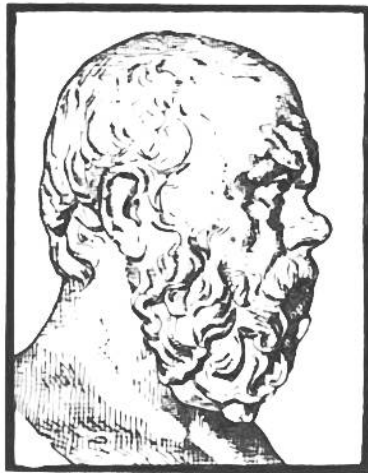
Albert Welti,
 bedeutender schweiz.
 Maler und Radierer.
 * Zürich, 18. Febr. 1862,
 † 8. Juni 1912 ebenda.
 Schüler Bödlin's; aber
 ihn lockte nicht das grie-
 chische, sondern das deut-
 sche Märchen, die Figur
 mehr als die Landschaft.
 Blühendes Detail, Hu-
 mor, Satire. Er malte
 mit Wilhelm Balmer im
 Ständeratsaal das gro-
 ße Landsgemeindebild.



Josef Dittor Widmann,
 schweiz. Dichter u. Kri-
 tiker, * in Nennowitz
 (Mähren) 20. Februar
 1842, † Bern, 6. Nov.
 1911. Zuerst Lehrer, spä-
 ter Redaktor am „Bund“.
 Geistreicher Feuilleto-
 nist. Förderer junger
 Dichter. „Maitäferlomo-
 die“, „Die Patrizierin“,
 „Der heilige u. die Tie-
 re“. Reiseschilderungen.
 Leichtigkeit der Spra-
 che, edle Gesinnung.



Georg Friedrich Händel, hervorragender deutscher Musiker, * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neugestaltete („Messias“, „Judas Makkabäus“). Ein Begründer des Ruhms deutscher Musik im Auslande. War Hofkapellmeister in London.



Sokrates, berühmter griechischer Philosoph, * 469, † 399 v. Chr. Er suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen. Wurde von Neidern fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates belehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokrat. Lehrmethode.)

Februar 1732 * Washington. — 1788 * Schopenhauer, Philosoph. — 1820 * J. Stämpfli. — 1857 * H. Herzh, Physiker. — Leben heißt kämpfen.

Donnerstag 23. 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Wohin du blickst, ist Kampf auf Erden, wohin du blickst, kann Friede werden. (Dehmel)

Freitag 24. 1815 † Robert Fulton (Dampfschiff). — Was die Ameise Vernunft mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Wind des Zufalls zusammen.

Samstag 25. Sieh', das ist es, was auf Erden jung dich hält zu jeder Frist, daß du ewig bleibst im Werden, wie die Welt im Wandeln ist. (Emanuel Geibel)

Februar

1802 * Victor Hugo, franz. Dichter.
Sonntag 26. — Wie vieles erklären wir für Unsinn,
wovon und wofür nur uns der Sinn abgeht! (Gött)

Montag 27. 1807 * H. W. Longfellow, amerikan.
Dichter. — Der größere Ruhm ist nicht, nie zu feh-
len, sondern jedesmal aufzustehen, wenn wir fallen.

Dienstag 28. 1833 * K. Hilty, Schweiz. Rechtslehrer.
— Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein
sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

Mittwoch 29. 1792 * Giovanni Rossini, ital. Kom-
ponist. — 1880 Durchstich des Gotthardtunnels. — Die
Einbildungskraft muß man am Zügel haben. (Gracian)



R é a u m u r,
französl. Naturforscher,
* 1683, † 1757, verbes-
serte den Stahl, erfand
d. Réaumur=Porzellan.
Seit Hooke (1664) be-
nutzte man d. Gefrier-,
seit Hühens (1665) den
Siedepunkt des Wassers
zum Wärmevergleich.
1714 teilte R. die Zwi-
schenstala in 80° ein. Bo-
taniker Linné empfahl
die 100° = Einteilung,
Celsius führte sie ein.



Aegidius Tschudi,
* 5. Febr. 1505, in Gla-
rus, † 28. Febr. 1572.
Studierte in Basel und
Paris, verfaßte 23-jäh-
rig eine Karte und Be-
schreibung von Rätien.
Landammann in Gla-
rus. Schrieb die bis 1470
reichende „Schweizer-
chronik“, eine Haupt-
quelle alter Schweizer-
geschichte. Auch v. Schil-
ler benutzt. Fesselnde
Darstellung d. Tellsage.



Sternbild

Widder

März

Monatspiegel

Wetterregeln.

Ein trodener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.]

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1924	3,3	- 7,1	14,6	53	10	172
1925	1,3	-10,4	11,0	16	11	103
1926	4,6	- 2,9	15,7	56	14	102

Blide in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw. — am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mittlereuropäische Zeit erst 12 Uhr 30); miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und den Einfallswinkel der Sonnenstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gar-

tenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. — Ins Freiland säen wir jetzt Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarzwurzeln, Puffbohnen und Kesen. — Für den Blumengarten können im Freien gesät werden: Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frostharte Arten. — Der Pflanzenteller ist fleißig zu lüften, und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Februar angelegte Mistbeet verlangt jetzt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten erleiden keinen Aufschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht beendet hat, muß sich sputen. — Mit dem Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenommen werden, soll er Erfolg haben.

Landwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äder Hafer gesät.

Fischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Vor der Frühjahrspuhete" die Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk, Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Handel, Gewerbe. Für Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die belastetste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch- u. Niederl. Indien (Kaffee 4,1 Mill., Tee 2,9 Mill., Baumwolle 3 Mill.); Ägypten (Baumwolle 48,9 Millionen).

März

1809 * F. Chopin, Komponist. — 1815
Donnerstag 1. Napoleon I. landet in Frankreich. —
1848 Neuenburg trennt sich v. Preußen. — Nüt nala gewinnt.

Freitag 2. 1476 Schlacht bei Grandson. — 1788 †
Salomon Geßner, Zürich. — Bei gleicher Umgebung
lebt doch jeder in einer andern Welt. (Schopenhauer)

Samstag 3. 1709 * A. S. Marggraf, Chemiker. —
1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Die
Menschen sollten einander tragen helfen. (John Keats)

Sonntag 4. 1787 Verfassung der Verein. Staaten
Nordamerikas. — In großen Gefahren gibt es keinen
besseren Gefährten als ein waderes Herz. (Gracian)



Wilhelm Balmer,
feinsinniger Maler und
Radierer, *18. Juni 1865
Basel, † 1. März 1922
in Bern. Seine Bildnisse
zeichnen sich durch mei-
sterhafte Zeichnung, na-
turgetreue Wiedergabe
u. liebenswürdige Auf-
fassung aus. Er hat mit
Wetti das Landsgemeln-
debild gemalt. Balmer
ist der Zeichner der
Großzahl unserer Bild-
nisse berühmter Männer.



Friedr. Franz Chopin,
Klavierspieler u. Kom-
ponist, * 1. März 1809 b.
Warschau (Vater Franz-
zose, Mutter Polin), †
17. Okt. 1849 in Paris.
Seine Klavierwerke ver-
binden poln. Schwer-
mut m. franz. Eleganz:
Nottornos, Polonaisen,
Mazurkas, Walzer, Etü-
den, Impromptus, Prä-
ludien, Konzerte, Sona-
ten. (Darunter der be-
rühmte Trauermarsch.)



Pater Grégoire Girard, Franziskanermönch, Menschenfreund und Volkserzieher, * 17. Dezember 1765, † 6. März 1850 in Freiburg. Geistlicher Lehrer in Luzern u. Bern und Schuldirektor in Freiburg. Girard befürwortete nach einem Besuch in der Erziehungsanstalt zu Yverdon die Lehren Pestalozzis und leistete in ihrem Sinne Hervorragendes.



Joh. Kaspar Bluntschli, hervorragender Staatsrechtsgelehrter u. Politiker, * 7. März 1808, Zürich, † 21. Okt. 1881, Karlsruhe, wirkte bis 1847 in Zürich u. von da an in Deutschland. Er gehörte zu den Begründern d. Internationalen Instituts für Völkerrecht in Gent (1873). Bluntschli-Stiftung erteilt Preise für Bearbeitung völkerrechtlicher Fragen.

März 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — **Montag 5.** Es ist leicht zu verachten; und verstehen ist viel besser. (Claudius)

Dienstag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 * Michelangelo. — Der Mensch schafft immer nur so viel Gutes, als er in sich gut wird. (Humboldt)

Mittwoch 7. 1494 * Maler Antonio da Correggio. — 1715 * E.v. Kleist, Dichter. — Nicht allen ist zu schaffen vergönnt, wirken aber kann ein jeder. (Enders-Dig)

Donnerstag 8. 1788 * A. C. Becquerel, französischer Physiker. — Leben heißt: die Bestimmung einer jeden Stunde fühlen und danach handeln. (Kayßler)

März 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika
Freitag 9. nach ihm benannt). — Herrliche Ge-
 walt macht sich fürchten, hilfeleistende Kraft sich ehren.

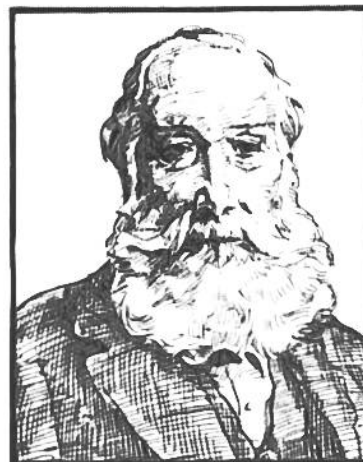
Samstag 10. 1798 Die Franzosen verbrennen Stans-
 stad. — 1905 Die Japaner nehmen Mukden. — Mach'
 Wichtiges nicht wichtig, nimm Nichtiges nicht wichtig.

Sonntag 11. 1544 * Tasso, ital. Dichter. — So weit
 der Mensch sich selbst raten und helfen kann, macht er
 sich durch unnütze Klagen verächtlich. (H. Pestalozzi)

Montag 12. 1526, 25jähriger Bund von Genf, Frei-
 burg und Bern. — Weh' dem, der, was er hat, verachtet
 und nach dem, was er nicht hat, trachtet. (Sanders)



J. K. Escher v. d. Linth,
 hervorragend gemein-
 nütziger Schweizer, *24.
 August 1767, † 9. März
 1823. War Kaufmann,
 daneben verdienstvoller
 Geologe, 1804 zürche-
 rischer Staatsrat. Kana-
 lisierte die Linth (1803
 bis 22), entsumpfte da-
 durch gr. Gebiete, die der
 Landwirtschaft gewon-
 nen wurden. Gründer
 der „Linthkolonie“ z. Er-
 ziehung armer Kinder.



William H. Perkin,
 engl. Chemiker, * 12.
 März 1838 u. † 15. Juli
 1907, London, entdeckte
 1856 im Laboratorium
 des deutschen Chemikers
 A. W. Hofmann den er-
 sten Anilinfarbstoff aus
 Steinkohlenteer: Mau-
 vein, u. gründete die 1.
 Teerfarbendfabrik. Hof-
 manns Arbeiten über
 Anilin führten zur Ent-
 wicklung der modernen
 Teerfarben-Industrie.



Ferdinand Hodler, großer schweiz. Maler, * Bern, 14. März 1853, † 19. Mai 1918, Genf. Er lernte bei einem Dekorationsmaler, wurde Schüler von Menn in Genf, studierte in Spanien. Steigerte die Ausdruckskraft der Linie zu einem Monumentalstil, der zum Großartigsten in der Malerei gehört. „Schlacht von Marignano“ im Landesmuseum.



Henry Bessemer, engl. Techniker, * 1813, † 15. März 1898. Machte zahlreiche Erfindungen auf verschiedenen Gebieten. Er erfand ein Verfahren zur Stahlerzeugung, wodurch die Stahlfabrikation völlig umgestaltet wurde. (Später verbessert durch Martin, sogen. Martinstahl, u. durch Thomas, der den Phosphor aus dem Eisen entfernte.)

März

Dienstag 15. 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Fehlerlose Freunde haben wollen, heißt niemanden lieben wollen. (de Sacy)

Mittwoch 14. 1879 * A. Einstein, Physiker und Mathematiker, Relativitätstheorie. — In einer Kunst sollte jedermann Meister sein — in der Überlegung. (Coleridge)

Donnerstag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. — 1424 Grauer Bund zu Truns. — Es ist nichts schwerer als die Sachen zu nehmen für das, was sie sind. (Goethe)

Freitag 16. 1787 * G. S. Ohm, Physiker. — Arbeite an deinem Innern, da ist die Quelle des Guten; eine unversiegbare Quelle, wenn du nur immer nachgräbst.

März

Samstag 17. 1521 Magalhães entdeckt die Philip-
pinen. — Wo Tadel nicht erlaubt
ist, da gibt es kein Lob, das schmeichelhaft wäre.

Sonntag 18. 1796 * J. Steiner, Mathematiker. —
1813 * Friedr. Hebbel, Dichter. — 1858 * Rudolf Diesel
(Dieselmotor). — Jeder Genuß macht weich. (Schlatter)

Montag 19. 1873 * M. Reger, Komponist. — Die
Hefigkeit behauptet nimmermehr das Recht, bedächt'ge
Reden führen stets zum besten Ziel. (Euripides)

Dienstag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luft-
schiffer. — Daß du nicht kannst, wird dir vergeben,
doch nimmerdar, daß du nicht willst. (Henrik Ibsen)



David Livingstone,
engl. Missionar u. Afri-
kaforscher, * 19. März
1813, † 1. Mai 1873.
Durchwanderte uner-
forschte Gegenden Afri-
kas, entdeckte u. a. die
Viktoriafälle des Sam-
besi. Seit 1869 verschol-
len, wurde er von Stan-
ley 1871 aufgefunden.
Starb auf der Suche
nach den Nilquellen,
nahe des von ihm ent-
deckten Bangweolosees.



Henrik Ibsen,
der einflußreichste nor-
wegische Schriftsteller d.
19. Jahrhunderts, * 20.
März 1828, † 23. Mai
1906. Er ist der Schöp-
fer des modernen Gesell-
schaftsdramas. „Stützen
der Gesellschaft“, „No-
ra“, „Gespenster“, „Ein
Volksfeind“. Zeitge-
danke: Wer seine Liebe
für irgendeinen Vor-
teil verkauft, verpfuscht
sich und die Gesellschaft.



Nikolaus von Flüe,
 * 21. März 1417, † 21.
 März 1487. Familien-
 name Löwenbrugger.
 Zuerst Bauer, Krieger,
 Landrat von Unterwal-
 den, lebte von 1467 an
 als Einsiedler im Rast.
 Am 22. Dez. 1481 gelang
 es ihm, die ob der Bur-
 gunderheute entzwei-
 ten Eidgenossen, deren
 Abgesandte in Stans
 tagten, zu versöhnen.
 („Stanser Verkommnis“)



Jean Baptiste Greuze,
 französischer Maler, *
 21. August 1725, starb
 in Paris in Armut am
 21. März 1805. Er hielt
 meisterhaft Vorgänge
 aus d. Leben des franz.
 bürgerlichen Mittelstan-
 des im Bilde fest (Ver-
 lobung auf dem Dorfe,
 Rückkehr des verlorenen
 Sohnes) und malte an-
 mutige Mädchengestal-
 ten (Der zerbrochene
 Krug, Milchmädchen).

März 1685 * Joh. Sebastian Bach, Kom-
Mittwoch 21. ponist. - Die Musik ist unter allen Kün-
 sten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)

Donnerstag 22. 1771 * H. Zschotte, Volkschrift-
 steller. - 1832 † W. Goethe, Weimar. - Wer etwas wert
 ist, den macht Erfahrung und Unglück besser. (Pestalozzi)

Freitag 23. 1918 Litauen wird selbständige Republik.
 - Laß uns das sein, was wir sind, und sprechen, was
 wir denken, und in allem ganz wahr sein. (Longfellow)

Samstag 24. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor
 dem Bauernkriege, N. Leuenberger. - Die Schönheit
 entspringt allein aus der inneren Güte. (W. Goethe)

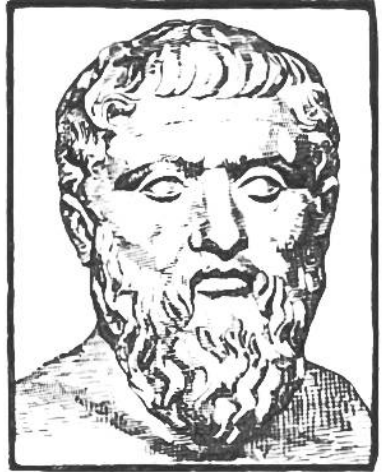
März

Sonntag 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. — Was wir je mit Leichtigkeit tun möchten, müssen wir erst mit Fleiß üben. (Johnson)

Montag 26. 1871 Commune in Paris. — 1827 † L. van Beethoven. — Entsage unwiderruflich der Rache, dem Zorn, der Trägheit und der Unwahrheit. (Keller)

Dienstag 27. 1854 Frankreich erklärt Rußland den Krieg (Krimkrieg). — Ein Freund muß Freiheit haben, ohne Zurückhaltung zu raten, ja zu tadeln. (Gracian)

Mittwoch 28. 1749 * Simon Laplace, Astronom und Mathematiker. — Tue nur jeder seine Pflicht, statt über anderleuts Pflichten zu schwätzen. (Dehmel)



Plato, „der Göttliche“, der erhabenste Denker des Altertums. * 427 v. Chr. Athen, † 347 v. Chr. Athen. Schüler des Sokrates, Lehrer des Aristoteles. Begründer einer philosoph. Schule (nach d. Ort ‚Akademos Garten‘ ‚Akademie‘ genannt). Seine Schriften sind uns in 64 Büchern alle erhalten geblieben. Sie üben noch heute großen Einfluß aus.



Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, *27. März 1845, † 10. Febr. 1923. Entdeckte b.elekt. Versuchen die Röntgen-(X)Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschlichen Körpers, zum Erkennen von Krankheiten u. zur Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig (Röntgenphotographie).



Adam Ries,
* 1492, † 1559 in Anna-
berg, Rechenmeister
in Erfurt und Anna-
berg (Sachsen); schrieb
die ersten Lehrbücher
praktischer Rechenkunst:
„Ein gerechnet Büch-
lein auff den Schöffel,
Eimer und Pfundge-
wicht“. Sein Name ist
sprichwörtlich als Be-
kräftigung der Richtig-
keit („macht so und so
viel nach Adam Ries“).



Edmond Rostand,
französischer dramati-
scher Dichter, * 1. April
1868 in Marseille, † 3.
Dezember 1918. Er
schrieb mehrere Dramen
(L'Aiglon, Chantecler);
besonders „Cyrano de
Bergerac“ hatte einen
ungeahnten Erfolg. Ed-
mond Rostand verfügte
über eine leichte,
lebhaft Phantasie und
eine farbenreiche, wohl-
klingende Sprache.

März

1536 Die Berner erobern Schloß Chil-
Donnerstag 29. Ion (Sr. Nägeli). – 1840 * Emin Pa-
scha, Afrikaforscher. – Ausbildung verhindert Einbildung.

Freitag 30. 1746 * D. Franc. Goya, span. Maler.
– Die Menschen kommen durch nichts den Göttern
näher, als wenn sie Menschen glücklich machen. (Cicero)

Samstag 31. 1723 Major Davel versucht, die Waadt
von Bern zu befreien. – 1911 Durchstich des Lötschberg-
tunnels. – Tugend ist der einzige Adel. (Benj. Franklin)

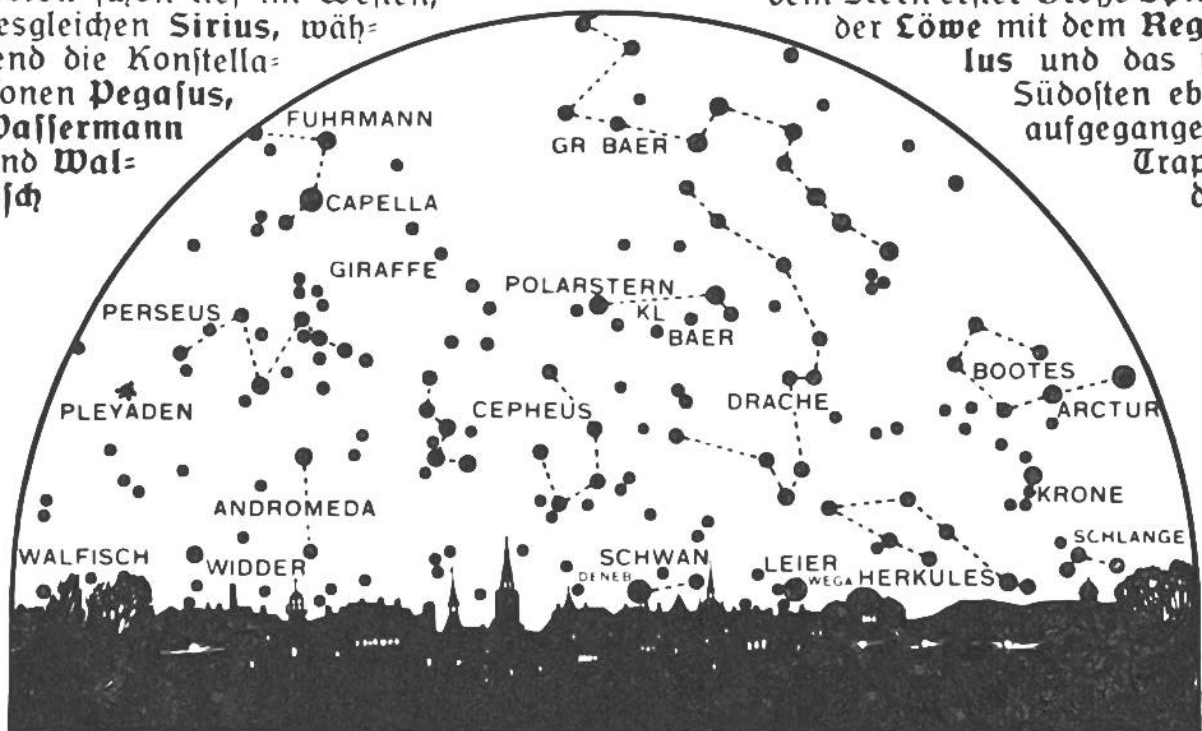
April

1578 * Engländer W. Harvey, Entdecker
Sonntag 1. des Blutkreislaufes. – 1732 * Joseph
Haydn. – Fremder Trost ist gut, besser eigener Mut.

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den **Orion** schon tief im Westen, desgleichen **Sirius**, während die Konstellationen **Pegasus**, **Wassermann** und **Walfisch**

schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die **Jungfrau** mit dem Stern erster Größe **Spica**, der **Löwe** mit dem **Regulus** und das im Südosten eben aufgegangene **Trapez** des



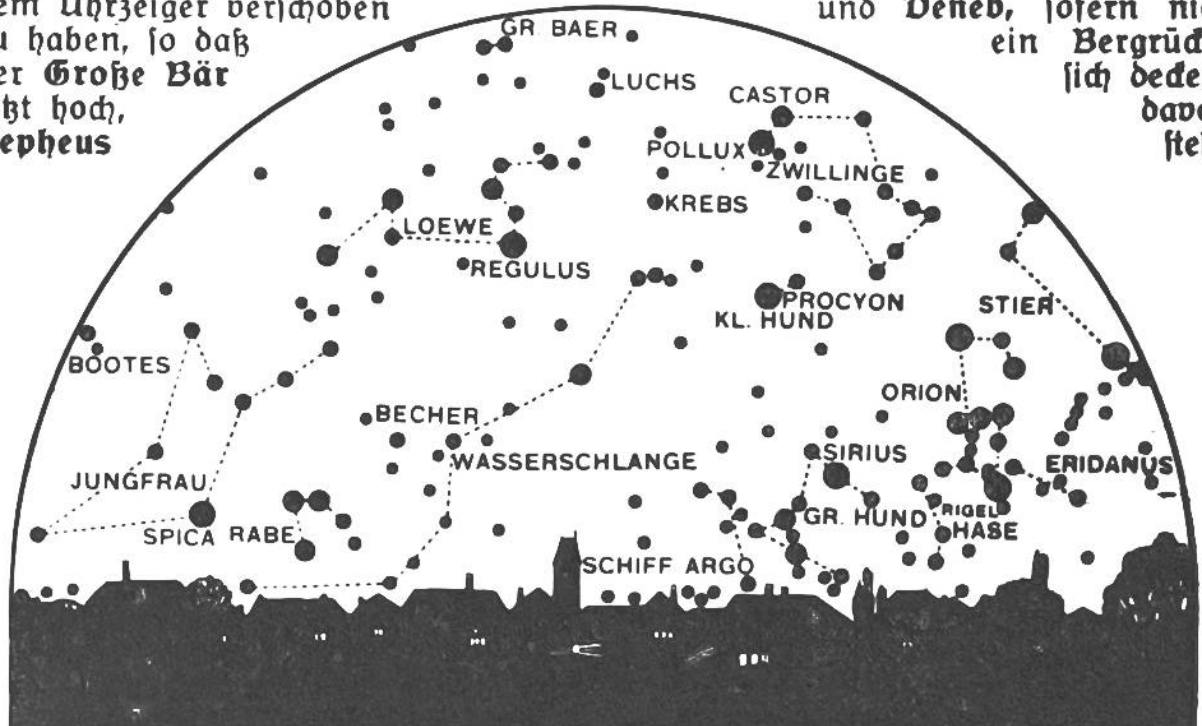
West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 Nord, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so daß der **Große Bär** jetzt hoch, **Cepheus**

und **Cassiopeia** aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen **Wega** und **Deneb**, sofern nicht ein **Berggründen** sich davor stellt.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 Süd, 1. April, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4



Sternbild

Stier

April

Monatspiegel

Wetterregeln.

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheuer und Saß.
Nasser April verspricht der Früchte viel.
Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte
zieht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau- er in Stunden
1924	8,1	0,2	21,3	95	19	131
1925	8,0	1,2	18,3	101	19	123
1926	9,4	2,1	21,1	44	11	196

Blide in die Natur. Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Steden das Wachstum einer besonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Stedzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlrarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlrarten, Ende des Monats

erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen. Als erste willkommene Gabe spendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Fortgang. — Noch können Bäume und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumen- und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeigen das erste lichte Grün. Gegen Monatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet.

Sandwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maulwurfshäufen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Wintergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten Hälfte des Monats setzt man Kartoffeln. Das Vieh kommt auf die Weide.

Sisfherei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Große Hausreinigung. Dorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fensterscheiben sich sammelnden Sliegen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

Handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Opium, getrocknete Früchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Früchte, Gummi); Cuba (Tabak, Zigarren 0,6 Mill., Honig 0,037 Mill.).

April

742 * Kaiser Karl der Große. — Das **Montag 2.** einzige Heilmittel für Zweifel, Kummer, Elend und Ungewißheit ist Handeln. (Stanley)

Dienstag 3. 1897 † Komponist Brahms. — Die Erfahrungen des Lebens sollen uns reinigen von allem unverständigen und lasterhaften Wesen. (Pestalozzi)

Mittwoch 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. — 1846 * R. P. Dictet, Genfer Physiker. — Nur wer den Menschen liebt, wird ihn verstehen. (Morgenstern)

Donnerstag 5. 1827 * Joseph Lister (antisept. Wundverband). — Dann erst genieß' ich meines Lebens recht, wenn ich mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)



Hoffmann
von Fallersleben,
deutscher Dichter und
Sprachforscher, * 2. Apr.
1798, † 19. Jan. 1874. Er
veröffentlichte auf Rei-
sen gesammelte Volks-
lieder. Seine eigenen
Dichtungen wurden we-
gen Schlichtheit d. Spra-
che und Einfachheit der
Empfindung volkstüm-
lich. (Alle Vögel sind
schon da; Kudud, Kuf-
tud ruft aus dem Wald.)



Samuel Morse,
* 27. April 1791, † 2.
April 1872 in New
York. Ursprünglich Ma-
ler; er erfand auf einer
Studienreise nach Eu-
ropa den gebräuchlich-
sten Telegraphenappa-
rat (Zeichendrucker und
Alphabet dazu, aus ei-
ner Verbindung von
Punkten und Linien be-
stehend). — (Druckbuch-
staben = Telegraph von
Dav. Hughes erfunden.)



Raffaël Santi, das größte malerische Genie, * 6. April 1483, Urbino, † 6. April 1520, Rom. Vollender d. klassisch-italienischen Stils. Schöne Linie, edle Form, Vollkommenheit des Ausdrucks, der Gestalt. Seine Kompositionen gehören zum Größten, was je geschaffen wurde. Wundervolle Madonnenbilder. Er war Bauleiter der Peterskirche.



Jens Peter Jacobsen, dänischer Schriftsteller, * 7. April 1847 in Thisted, † 30. April 1885 in Kopenhagen. Er schildert in vortrefflicher Weise die Wirklichkeiten des Lebens. Er ist bekannt durch seine auch ins Deutsche übersetzten Novellen und die Romane „Niels Lyhne“ u. „Frau Marie Grubbe“, ein Stück dänisch. Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts.

April

Freitag 6.

1909 Robert E. Peary entdeckt den Nordpol. — Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Beständigkeit des Vorsatzes. (Disraeli)

Samstag 7.

1539 * Tobias Stimmer, hervorragender Schaffh. Maler und Formschneider. — Schwierigkeiten stärken den Geist wie Arbeit den Körper. (Seneca)

Sonntag 8.

1835 † Wilh. v. Humboldt. — Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten, Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben. (W. v. Humboldt)

Montag 9.

1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie. (Dürer)

April

Dienstag 10. 1755 * S. Hahnemann, Begründer der Homöopathie. — Barmherzig sein genügt nicht, die Seele muß erfüllt sein davon. (Ruskin)

Mittwoch 11. 1713 Utrechterfriede. — 1806 * A. Grün, Dichter. — Verzage ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu' sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

Donnerstag 12. 1798 Die Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Handeln andere schlecht, so darf ich es darum nicht. (A. von Humboldt)

Freitag 13. 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Ein Undankbarer begeht an allen Hilfebedürftigen Unrecht. (Syrus)



Peter Henlein, lebte 1480—1542 in Nürnberg und verfertigte um 1500 die ersten Taschenuhren, ihrer Form wegen „Nürnberger Eier“ genannt. Erste Uhren: Die Sonnenuhr, erfunden v. Babylonier Berossus 600 v. Chr.; Wasseruhren in Ägypten; Gewichtsuhren erfunden von Herbert von Reims (Papst Sylvester II.); Pendel v. Galilei.



Jean de La Fontaine, gr. französischer Dichter der klassischen Zeit, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral war ihm in seinen Geschichten die Hauptsache, sondern vor allem d. anmutige, geistreich zugespitzte Erzählung. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.



Aristoteles,
der einflußreichste Phi-
losoph und Naturkun-
dige von Griechenland,
* 384, † 322 v. Chr.
Schüler Platos, Lehrer
Alexanders des Großen,
der Begründer der Logik
(Denklehre). Umfaßte
das ganze Wissen seiner
Zeit. Seine Werke wa-
ren bis in das 16. Jahr-
hundert maßgebend und
sind zum Teil heute
noch von Bedeutung.



Vigée = Lebrun,
franz. Malerin, * 16.
April 1755, † 30. März
1842. Malte Marie An-
toinette und ihre Hof-
damen als griechische
Göttinnen, Musen und
Schäferinnen. Sie ver-
bindet klassische Einfach-
heit mit franz. Eleganz.
Berühmt ist das Selbst-
bildnis m. ihrer Tochter.
Sie malte auch das erste
schweizerische Alplerfest
in Unspunnen 1805.

April

1629 * Chr. Huygens (Pendeluhr). —
Samstag 14. 1871 Verfassung d. Deutschen Reiches.
— Sorge folgt auf Unrecht, wie das Echo auf den Ruf.

Sonntag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am
Sech. — 1707 * L. Euler, gr. Mathematiker, Basel. —
Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch. (Hölderlin)

Montag 16. 1867 * Wilbur Wright, amerikanischer
Flieger. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in
Tat und Kraft, der du in Wünschen bist? (Shakespeare)

Dienstag 17. 1747 * Friedrich König (Schnellpresse).
— Die schwere Lebenskunst, die wir im Lauf der Jahr'
erst lernen müssen, heißt Entsagung. (Ernst Raupach)

April

Mittwoch 18.

1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Einigkeit macht stark.

Donnerstag 19.

1873 † Justus v. Liebig, Chemiker. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Ader ist die Zeit. (W. Goethe)

Freitag 20.

571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Schiller)

Samstag 21.

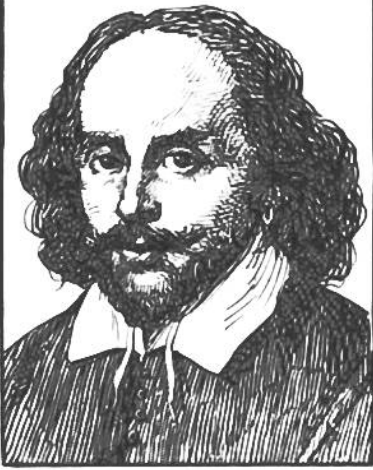
1488 * Ulrich v. Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Werde fort und fort der Lehrer und Bildner deiner selbst. (Nietzsche)



Paolo Veronese, venezianischer Maler, * 1528, Verona, † 19. April 1588. Er schildert in prächtigen Farben die lebensfrohe venezianische Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana“, „Gastmahl des Simon“. Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- u. Deckenmalerei entsprechend.



Friedrich König, Erfinder der Schnellpresse, * 1774, † 1833, aus Eisleben, Thüringen. Buchdrucker; er suchte die Druckmaschine zu verbessern, erfand erst eine Tiegeldruckmaschine, dann aber, das Prinzip des Flachdruckes verlassend, 1810 die Zylinderdruckmaschine, die viel rascher arbeitet und für große Auflagen wichtig ist.



William Shakespeare, der größte dramatische Dichter aller Zeiten, *23. April 1564, † 23. April 1616 nahe bei London. Er mischt die Tragik mit dem Humor. Uner-schöpfliche Charakteristik. „Hamlet“, „König Lear“, „Macbeth“, „Othello“, „Romeo und Julia“. Königs- sowie Römer-dramen, Komödien: „Sommernachts Traum“, „Was Ihr wollt“ u.a.m.



Guglielmo Marconi, Erfinder der drahtlosen Telegraphie (Funkentelegraphie), * 25. April 1874. Benützte die sog. „Herz'schen Wellen“, um drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es gelang ihm 1902, das erste drahtlose Telegramm von der irischen zur kanadischen Küste über den Atlantischen Ozean zu senden. Seither große vervollkommnungen.

April

1724 * Immanuel Kant, Philosoph. — **Sonntag 22.** Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)

Montag 23. 1616 † M. de Cervantes. — Die wahre Höflichkeit und der feinste Weltton ist die angeborene Freundlichkeit eines wohlwollenden Herzens. (Moltke)

Dienstag 24. 1743 * Cartwright (meh. Webstuhl). — 1845 * C. Spitteler. — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

Mittwoch 25. 1599 * O. Cromwell. — Was Schicksal auflegt, muß der Mensch ertragen; es hilft nicht, gegen Wind und Flut sich schlagen. (Shakespeare)

April

121 * Mart Aurel. — 1787 * Uh-
Donnerstag 26. land. — 1822 * J. Gröbli, Erfinder
der Schiffliftmaschine. — Bedenkt, wo Zweifel ist!

Freitag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * Sa-
muel Morse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle
Pein; laßt uns besser werden, gleich wird's besser sein.

Samstag 28. 1829 * Ch. Bourseul, Miterfinder des
Telephons. — Sei dir selber treu, und so wird folgen:
du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen. (Shakespeare)

Sonntag 29. 1833 Stiftung der Universität in Zürich.
— Ein Gedanke, aus Lebenserfahrung entstanden, ist
mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)



David Teniers (Sohn),
niederländischer Maler,
* 15. Dez. 1610 in Ant-
werpen, † 25. April 1690
in Brüssel, wo er sich
um 1650 niedergelassen
hatte. Seine zahlreichen
Werke sind gehaltvolle
Darstellungen aus dem
Bauernleben: Kirch-
weihen, Wirtshaus-
szenen mit rauchenden
und kartenspielenden
Bauern; auch Alchi-
misten-Laboratorien.



Daniel Defoe,
englischer Schriftsteller,
* 1660, † 26. April 1731.
Er gründete eine der
ersten Zeitschriften. Sein
größter Erfolg war „Ro-
binson Crusoe“ (nach
Erlebnissen des Matro-
sen Seltirk), worin er
zeigt, wie ein Mensch,
allein auf eine einsame
Insel verschlagen, sich
hilft und einrichtet.
(Gleichsam ein Entwid-
lungsbild d. Menschheit.)



Sternbild

Mai

Zwillinge

Monatspiegel

Wetterregeln. Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Äu. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dufaten. — Pantrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruß.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

May im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheindau. in Stunden
1924	13,6	5,1	25,4	164	17	191
1925	12,3	2,7	23,8	165	19	210
1926	10,6	2,3	22,1	179	20	160

Blicke in die Natur. Such an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner“ im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weißer Silz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreideförner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlraabi und Salat und steden nochmals Erbsen.

Wir setzen Lauch, Sellerie, Salat, Lattich, Kohllarten und in der zweiten Hälfte des Monats Tomaten, Sommerblumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühkartoffeln behäufelt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schneden, Drahtwürmer, Maitäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber, und an Stelle der Blüten erblicken wir die jungen, winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blätterdickd da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jetzt ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinnstmotten, Stachelbeerräupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trodener Witterung müssen neugepflanzte Bäume durchdringend gegossen werden. — Der Boden wird gelodert und von Unkraut rein gehalten. Gegen Monatsende zeitigt die erste löstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

Landwirtschaft. Das Kartoffelsetzen wird beendet. Sind keine Fröste mehr zu befürchten, wird Klee- und Gras samen gesät. Die erstgepflanzten Kartoffeln werden gehäufelt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Ofen, Kamine und Zentralheizungen jetzt, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Velofahren und Fußballspielen und anderem Sport muß das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

Handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Sommerfahrplan.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide 0,05 Mill., Wein 0,4 Mill., Gemüse und Wolle 1 Mill.); Zentral-Asien; Japan; Texas; Florida.

April 1777 * Mathematiker Gauß. — Es bildet
Montag 30. ein Talent sich in der Stille, sich ein
 Charakter in dem Strom der Welt. (Wolfg. Goethe)

Mai 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft
Dienstag 1. bei. — 1802 * Martin Disteli. — Der
 gute Wille ist die mächtigste Kraft in der Welt. (Dole)

Mittwoch 2. 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz.
 — Frei will ich sein im Denken und im Dichten; im
 Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (W. Goethe)

Donnerstag 3. 1761 * Koberg. — 1820 * Vincenzo
 Vela, Tessiner Bildhauer. — Zu einem guten Ziel kom-
 men ist besser als viel Wahrheiten sagen. (Pestalozzi)



Edouard Manet, französischer Maler und Radierer, * 1832 und † 30. April 1883, Paris. Er war der Bahnbrecher und Hauptmeister des Impressionismus (Eindrucksmalerei). Sorgfältige Schulung von Auge u. Hand gestatteten ihm treffsicheres Festhalten einer Bewegung u. auch der Lichttöne. Er schuf Figurenbilder, Landschaften und Bildnisse.



Leonardo da Vinci, * 1452, † 2. Mai 1519. Größtes Universalgenie. Bedeutender Maler (Erfinder des Helldunkels). Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgießer, Baumeister am Mailänderdom, Kanalbauer, Entdecker der Hebelgesetze. Er erfand den Fallschirm, d. Feuchtigkeitsmesser, das Lampenglas, einen Taucherapparat. Flugmaschinenproblem.



H. v. Helmholtz, Arzt und Naturforscher. * 31. August 1821, † 8. Sept. 1894. Er wirkte wie kaum ein anderer Naturforscher durch geniale Erfindungsgabe u. tiefe Einsicht auf vielen Gebieten bahnbrechend: in der Augenheilkunde, in der Lehre vom Gehörsinn, vom Nervenleben, der Muskelmechanik. Er fand den heute unentbehrlichen Augenspiegel.



Euripides, einer der drei großen griechischen Dramatiker (Sophokles, Aischylos), * 480 v. Chr. auf Salamis, am Tage d. berühmten Seeschlacht gegen die Perser, † 406. Weil er ein kühner Neuerer war, der die Menschen naturgetreu darstellte, hatte er zuerst wenig Erfolg, wurde aber später als Meister hochgeschätzt („Iphigenie in Aulis“).

Mai 1846 * Henryk Sienkiewicz (Quo vadis). — **Freitag 4.** Dis). — Verstand ist ein Edelstein, der um so schöner glänzt, wenn er in Demut gefaßt ist.

Samstag 5. 1785 * A. Manzoni. — 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Das mußt du erstreben: Arbeitswochen in Sonntagsstimmung zu leben. (Avenarius)

Sonntag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, Naturforscher. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Friedrich Schiller)

Montag 7. 1815 Errichtung der ersten Hütte zum Berberbergen von Naturfreunden auf dem Rigi. — Nur der liebt die Wahrheit, der sie gegen sich verträgt. (Oeser)

Mai

Dienstag 8. 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Kein Wort und keine Tat geht verloren. Alles bleibt und trägt Früchte. (Hilty)

Mittwoch 9. 1805 † F. Schiller, Weimar. — Die Hauptsache ist, daß man eine Seele habe, die das Wahre liebt und die es aufnimmt, wo sie es findet. (Goethe)

Donnerstag 10. 1760 * J. Peter Hebel. — 1871 Friede zu Frankfurt (deutsch-franz. Krieg). — Wer edle Gedanken als Begleiter hat, ist nie allein. (Ph. Sidney)

Freitag 11. 1916 † Max Reger, Komponist. — Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustecken! (Keller)



Henri Dunant, Genf, Schriftsteller, * 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Gründer des Roten Kreuzes mit Gust. Moynier, Genf. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes u. der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.



Otto von Guericke, gr. deutscher Physiker, * 1602, † 1686, Erfinder der Luftpumpe, des Manometers (Druckmesser). Wies den mächtigen Druck der Luft nach (Magdeburger Kugeln). Forschungen über die Elektrizität und die Wiederkehr der Kometen. Er war Ratsherr von Magdeburg während der Belagerung u. Zerstörung durch Tilly.



Leopold Robert, schweiz. Maler, * 13. Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig. Er studierte in Paris. Sein großes Kunsterlebnis waren die schönen italienischen Volkstypen. Er übertrug den klassischen Stil aufs Bauernbild. Es sind ihm viele ideale Figuren gelungen. „Winzerfest“, „Die Ausfahrt der Fischer“.



Georges Cuvier, französ. Naturforscher, * 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er bestimmte und ordnete mit großem Scharfsinn Tausende von Tierarten, namentlich viele Wirbeltiere der Vorzeit. Durch Zergliederung u. Vergleiche konnte er, wie spätere Kunde bewiesen, nach einem einzig vorhandenen Knochen das ganze Tier richtig beschreiben.

Mai

Samstag 12. 1820 * Florence Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krieg). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.

Sonntag 13. 1717 * Kaiserin Maria Theresia. — Wenn etwas gewalt'ger ist als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschütterte trägt. (Emanuel Geibel)

Montag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Albrecht Thaer. — Gemeinsame Leiden vereinen stärker als gemeinsame Freuden. (Samartine)

Dienstag 15. 1403 Schlacht bei Speicher. — 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. — Hast du Arbeit, frisch daran, dann ist sie gar bald getan.

Mai

Mittwoch 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — Glücklich machen und Gutes tun — das soll uns Gesetz sein. (Amiel)

Donnerstag 17. 1510 † Sandro Botticelli, gr. italien. Maler. — Verstand haben, Herz haben, ist nicht genug, man muß sie auch für andere haben. (Franz Schubert)

Freitag 18. 1804 Napoleon I. wird Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. — Erwinnere dich in den dunkelsten Augenblicken der hellsten. (Jean Paul)

Samstag 19. 1762 * Fichte, Philosoph. — 1898 † Gladstone, engl. Staatsmann. — Die Mühseligkeiten verringern sich dem, der sich zu helfen weiß. (Gracian)



Friedrich Rückert, deutscher Dichter, * 16. Mai 1788 in Schweinfurt, † 31. Jan. 1866. Er besaß großen Gedankenreichtum und Gewandtheit in der dichterischen Form. Die wichtigsten Schöpfungen: Liebesfrühling, Kindertotenlieder, Gedicht „Aus der Jugendzeit“. Dichtungen des Orients übersehte er u. bildete sie nach (Weisheit des Brahmanen).



Edward Jenner, englischer Arzt, Kämpfer für die Schutzimpfung, * 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, daß Melker, welche ungefährliche Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich gegen Menschenpocken sind (im Orient Impfung schon alt). Heute impft man gegen viele ansteckende Krankheiten.



Albrecht Dürer, der größte deutsche Maler, Kupferstecher, Holzschnitt-Zeichner. Nürnberg, * 21. Mai 1471, † 6. April 1528. Lebte als jung zwei Jahre in Basel. Genaueste Beobachtung und Kenntniss der kleinsten Einzelheit, schrankenlose u. tiefsinnige Phantasie. Er beherrschte alle Gattungen: Landschaft, Figur, Bildnis, Komposition.



Richard Wagner, der bedeutendste deutsche Operndichter und -Komponist der Neuzeit, * Leipzig, 22. Mai 1813, † 13. Febr. 1883. Bildete die Oper völlig zum Musikdrama um, indem er das Musikalische von der Bühne ins Orchester nahm. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen“, „Tristan“, „Lohengrin“, „Parsifal“.

Mai

1815 Der Wiener Kongreß anerkennt
Sonntag 20. die Unabhängigkeit der Schweiz. — Geistiger Mut ist mehr als körperliche Kraft. (Gracian)

Montag 21. 1506 † Chr. Kolumbus. — Edle Erinnerungen sind der Stoff, woraus unser Gemüt die Poesie unseres Lebens gestaltet. (Ernst v. Seuchtersleben)

Dienstag 22. 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Das Organ des Herzens ist der Ton, seine künstlerisch bewußte Sprache die Tonkunst. (Richard Wagner)

Mittwoch 23. 1707 * Linné, schwedischer Naturforscher. — Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. (Arnold Bödlin)

Mai

Donnerstag 24. 1619 * Ph. Wouwerman, holländ. Maler. — 1814 * Vittoria, Königin von England. — Es ist nie zu spät, Gutes zu tun.

Freitag 25. 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Du hast nach reifer Müh', nach durchwachten Jahren erst, wie viel uns fehlt, wie nichts du weißt, erfahren. (Haller)

Samstag 26. 1857 Pariser Vertrag. Preußen verzichtet auf Neuenburg. — Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt, kein Opfer wird ihn je gereuen. (Goethe)

Sonntag 27. 1910 † Rob. Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. — Das große Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.



Nicolaus Kopernikus, Astronom, * 19. Febr. 1473 in Thorn, † 24. Mai 1543. Begründete wissenschaftlich die schon vom Griechen Aristarch von Samos aufgestellte Lehre, die Erde drehe sich um die Sonne. — Sie wurde später von Galilei, Kepler und Descartes im Gegensatz zur Annahme des Altertums und Mittelalters weitergebildet und verfochten.



Jakob Burckhardt, Schweizer Kultur- und Kunsthistoriker, * 25. Mai 1818 u. † 8. August 1897 in Basel. Er verfügte über vielseitiges, genaues Wissen. Seine Hauptwerke: Die Zeit Konstantins d. Großen, Der Cicerone, Die Geschichte der Renaissance in Italien, übermitteln uns mit feinem Verständnis die Kenntnis der italienischen Kunst.



Alexandre Calame, Schweiz. Maler, * 28. Mai 1810, Devay, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters. Er war Bankbeamter, mußte nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit der Schweiz. Alpen u. Waldlandschaft in allen Stimmungen dar. Machte Schule im Auslande.



Wilbur Wright, amerikanischer Flieger, * 16. April 1867, † 30. Mai 1912. Baute mit seinem Bruder Orville zuerst Gleitflieger wie Lilienthal, dann die Motorflugapparate. Schon 1904 unternahm er Flüge von 19 Kilometer Weite, öffentlich aber erst 1908. Erregte auch in Europa durch Flüge großes Erstaunen. Sein Apparat wurde vorbildlich.

Mai

1807 * L. Agassiz, Schweiz. Naturforscher.

Montag 28. - Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

Dienstag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären. (Schiller)

Mittwoch 30. 1265 * Dante, italienischer Dichter, in Florenz. — Nur wer angestrengt arbeitet, soll mitreden, wo es sich um das Wohl des Volkes handelt.

Donnerstag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). — Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedanklosen zieht es vorbei. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Juni

Freitag 1. — 1894 Mitteleuropäische Zeit eingeführt.
— 1906 Eröffnung des Simplontunnels.
— Der Siege göttlichster ist das Vergeben. (Fr. Schiller)

Samstag 2. 1882 † Giuseppe Garibaldi, ital. Nationalheld. — Das Wahre, Große hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe)

Sonntag 3. 1740 Friedrich d. Große hebt die Folter auf. — 1844 * Detlev von Liliencron, Dichter. — Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. (Shakespeare)

Montag 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799 Schlacht bei Zürich (Österreich gegen die Franzosen). — Tadel nicht, wo du trösten sollst! (Schneckenburger)



Georges Bizet, französl. Tondichter, * 25. Okt. 1838 in Paris, † 3. Juni 1875. Er kam mit 9 Jahren an ein Konservatorium (Musik-Hochschule), wo er sich auszeichnete. Er schrieb Symphonien u. Opern. 1875 erschien seine Oper „Carmen“, die ihn berühmt machte. Bizet wußte darin Ernstes mit Anmutig-Leichthem trefflich zu verbinden.



Johann Strauß (Sohn), österreichisch. Tanzkomponist, * 25. Okt. 1825 und † 3. Juni 1899 in Wien. Viele Walzer sind durch ihre mitreißenden und lebenssprudelnden Melodien zu Volksweisen geworden (An der schönen blauen Donau, Geschichten aus dem Wiener Wald, Wiener Blut). Sehr beliebt sind die Operetten: Fledermaus, Zigeunerbaron.



Sternbild

Krebs

Juni

Monatspiegel

Wetterregeln. Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1924	15,5	10,3	25,7	113	18	226
1925	16,5	9,2	27,1	71	10	315
1926	13,2	6,3	25,2	131	19	187

Blicke in die Natur. Stich einen ge-
spitzten Bleistift leicht in die Blüte
einer Orchis (Knabenkraut). Beob-
achte einige Minuten das Resultat des
Versuches und suche dir das Geschehene
zu erklären. — Achte dich bei Aus-
flügen und besonders Bergtouren der
Blütenpracht der Pflanzen und inter-
essiere dich für ihr Wachstum und ihr
Leben. — Beobachte und verfolge den
Stand, das Reifen der Kulturpflanzen;
erkenne alle Schädlinge. — Beobachte
am 21. Juni (längster Tag) die Sonne,
wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen
wir uns schon auf den Winter rüsten,
indem wir jetzt die verschiedenen Win-
tergemüse ausäen, wie: Karotten,
Randen, Sonnenwirbel (Endivien),
Marcelinkohl, Sederkohl, Rübtkohl, Go-

liatte. Außerdem säen wir nochmals
Kopfsalat, Lattich, Bohnen. — Eine
große Rolle spielt jetzt das Gießen,
Düngen, Jäten und Bodenlockern. —
Wir ernten die ersten zarten Gemüse:
Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald
auch Rübtkohl und Frühblumentohl. —
Der Ziergarten steht im Zeichen der
Blumentönigin, der Rose. Nicht ver-
gessen, abgeblühte Rosen abzuschneiden.

Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der
Sommerschnitt, das „Pinzieren“, aus-
geführt; es ist streng darauf zu achten,
daß die Leittriebe unberührt bleiben.
An den Spalieren gibt's zu heften und
zu binden. Die Reben werden ausge-
brochen, angeheftet und gleichzeitig
gegen den echten Meltau geschwefelt.
Birne und Apfelbäume, die der Schorf-
krankheit unterworfen sind, müssen mit
Kupfertsulfatbrühe besprüht werden. —
Neugepflanzte Bäume müssen bei trok-
kenem Wetter durchdringend gegossen
werden. — Die Erdbeerbeete stehen
jetzt im Zeichen der Dollernte.

Landwirtschaft. Die Heuernte wird
fortgesetzt. Die Kartoffeln werden ge-
häufelt und mit Bordeauxbrühe be-
sprüht. Im Walde beseitigt man die
Unträuter. Nach der Heuernte werden
die Wiesen soviel wie möglich begülbt.

Hauswirtschaft. Stiefel nachsehen, mit
Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. —
Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Fluß- u. Seebäder
sind außerordentlich gesund. Bevor man
ins Flußbad geht, erst den Körper durch
Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vol-
lem, aber auch nie mit leerem Ma-
gen. Sei zu Beginn der Badezeit beim
Schwimmen besonders vorsichtig. Deine
Kräfte haben seit letztem Jahr abge-
nommen. Trainiere dich wieder.

Handel, Gewerbe. Am 1. Bergbahnen
und Hotels eröffnet.

In weiter Welt. Erntezeit in:
(Zahlen = Schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.)
Frankreich (Wein 19,7 Mill., Getreide,
Südfrüchte, Gemüse 28 Mill.); Spanien
(Wein 18 Mill., Südfrüchte 11 Mill.);
Portugal; Italien (Wein 23,2 Mill.,
Gemüse, Obst, Südfrüchte 20,3 Mill.,
Reis 6,3 Mill.); Griechenland; Türkei;
Der St. v. Amerika (Mai-Juli) (Ge-
treide 27,6 Mill., Baumwolle 33,3
Mill., Tabak 10,2 Mill., Obst 1,9 Mill.).

Juni

Dienstag 5. 1826 † Karl Maria von Weber, Komponist. — Das Urteil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt. (Platen)



George Stephenson, Verbesserer der Dampflokomotive und Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, * 8. Juni 1781, † 12. August 1848. Arbeitete sich vom Maschinisten zum Direktor großer englischer Kohlenwerke empor. Baute 1814 seine erste Lokomotive, 1825 die erste Eisenbahn. (1847 wurde die 1. Schweiz. Eisenbahn Zürich-Baden erstellt.)

Mittwoch 6. 1513 Sieg d. Eidgenossen b. Novara. — Es ist nicht genug zu wissen, man muß auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muß auch tun. (Goethe)

Donnerstag 7. 1811* J. Simpson, Erfinder d. Chloroform-Narkose. — Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Gieße kalt Wasser auf deinen Zorn! (W. Shakespeare)



Freitag 8. 1810 * Robert Schumann, Musiker. — Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir nie ein Orchester zusammen bekommen. (R. Schumann)

Rudolf Töpffer, * 31. Jan. 1799 in Genf, † 8. Juni 1846 in Genf. Erst Maler wie sein Vater Adam Töpffer, später augenleidend, wurde er Lehrer und Schriftsteller. Von seinen Erzählungen sind berühmt die „Nouvelles genevoises“. Humorist. Reisebeschreibungen mit lustigen Zeichnungen wie „Voyages en zigzag“. Erfinder der Schultreischen.



André Marie Ampère, franz. Physiker u. Mathematiker, * 22. Jan. 1775, † 10. Juni 1836. Er entdeckte die Wechselwirkung zwischen elektrischen Strömen, die gegenseitigen Beziehungen von Magnetismus und Elektrizität. Nach ihm ist die Einheit der elektrischen Stromstärke benannt. Er war Mitbegründer der modernen Wärme = Theorie.



Harriet Beecher-Stowe, amerik. Schriftstellerin, * 12. Juni 1812, † 1. Juli 1896. Lehrerin i. Boston. Ihr bekanntestes Buch „Onkel Toms Hütte“ kämpfte gegen die Sklaverei und trug wesentlich dazu bei, sie in Nordamerika (1864) u. Brasilien (1888) aufzuheben. In Zentralafrika gibt es heute noch arge Sklavenjagden und Sklavenhandel nach der Küste.

Juni

Samstag 9. 1672 * Zar Peter der Große. — 1843 * Berta v. Suttner. — Verborgenes wird offenbar, drum sei im Herzen rein und wahr. (Zichoffe)

Sonntag 10. 1819 * Gustave Courbet, französischer Maler. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich. (Träsele)

Montag 11. 1474 Abschluß der „Ewigen Richtung“, Eidgenossenschaft mit Österreich. — 1864 * R. Strauß, Komponist. — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Dienstag 12. 1827 * Johanna Spyri. — Nirgends tritt der Charakter der meisten Menschen deutlicher zu Tage als beim Spiel, welcher Art dasselbe auch sei.

Juni

Mittwoch 13. 1810 † Schriftsteller J. G. Seume. — Schmerz und Freude liegt in einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los. (Seume)

Donnerstag 14. 1800 Schlacht bei Marengo. — Der Ärger gleicht einem hitzigen Pferd, das, läßt man ihm den Lauf, am eignen Feuer ermüdet. (Shakespeare)

Freitag 15. 1843 * Edvard Grieg, Komponist. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regierungsantritt Wilhelms II. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

Samstag 16. 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. — 1745 * Maler Siegmund Freudenberger, Bern. — Keiner maße sich ein Urteil über den andern an. (Schweizer)



Adam Kraft (Krafft), großer Bildhauer der Spätgotik, * um 1440, † 1507, Nürnberg. Seinen Stil kennzeichnen Tiefe der Empfindung, lebendige Charakteristik, bauschige Gewänder u. derbe Figuren. Die besten Werke: 7 Darstellungen a. d. Kreuzesgange Christi, Sakramentshaus in der Lorenzkirche zu Nürnberg; auch Grabmäler, Madonnenbilder.



Sophokles, einer der drei großen tragischen Dichter Griechenlands (Euripides, Aischylos). * 496, † 406 v. Chr. In 20 Dichterswettkämpfen erwarb er den ersten Preis. Verbeserte das Schauspiel und die Chöre. Seine Tragödien: „Elektra“, „König Oedipus“, „Antigone“, sind edel im Maß, erhaben und anmutig zugleich in der Sprache.



Alexandre Vinet, * 17. Juni 1797 in Ouchy, † 4. Mai 1847 in Clarens. Professor an den Universitäten Lausanne u. Basel. Ausgezeichneter waadtländischer Literaturhistoriker, Kritiker und Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrh. der franz. Literatur, aus der ihn namentlich die sittlichen Kraaen beschäftigten.



Blaise Pascal, französischer Philosoph und Mathematiker, * 19. Juni 1623, † 19. August 1662. Bestimmte die Gesetze der Luftschwere; erfand die Wahrscheinlichkeitsrechnung, eine Rechenmaschine, ein Barometer zur Höhenmessung, die hydraulische Presse. Berühmt als Schriftsteller und als Denker („Pensées“, „Les Provinciales“).

Juni

Sonntag 17.

1405 Schlacht am Stoß. — 1818 * Ch. Gounod, Komponist. — Niemand weiß, was er vermag, bevor er's versucht. (Publius Syrus)

Montag 18.

1675 Schlacht bei Seherbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (A. Vinet)

Dienstag 19.

1650 † Basler Kupferstecher Matth. Merian. — Das Gewissen ist das beste Moralbuch, dasjenige, welches man stets befragen sollte. (Pascal)

Mittwoch 20.

1895 Die Eröffnung des Nord-Ost-seekanals. — Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. (Friedrich Schiller)

Juni

Donnerstag 21. 1339 Schlacht bei Laupen. — 1819 * J. Offenbach, Komponist. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Fr. Schiller)

Freitag 22. 1476 Schlacht bei Murten. — 1527 † Machiavelli, ital. Staatsmann, Geschichtsschreiber. — 1767 * W. v. Humboldt. — Wohltun ist wahre Religion.

Samstag 23. 1446 * Christoph Kolumbus, der Entdecker Amerikas. — Ein gutes Gewissen bedeutet für die Seele, was die Gesundheit dem Körper. (Addison)

Sonntag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weissenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Arbeite nur, die Freude kommt von selbst. (Goethe)



Anton Graff, Schweiz. Bildnismaler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Geßner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener. Reiche Sammlungen seiner Bilder im Dresdener u. Winterthurer Museum.



Friedr. Gottlob Keller, Erfinder der Holzschleiferei, * 27. Juni 1816 in Hainichen (Sachsen), † 8. Sept. 1895. Durch Beobachtung beim Bau eines Wespennestes angeregt, versuchte er Papier, das bis dahin aus Lumpen verfertigt wurde, aus Holzfasern herzustellen, indem er Holz auf Sandstein naß schliff. Nach vieler Mühe gelang ihm 1845 seine Erfindung.



J. M. Montgolfier,
* 1740, † 26. Juni 1810.
Erfinder d. Luftballons.
Widmete sich, gleich wie
sein Bruder, dem Stu-
dium der Mathematik,
Physik, besond. Mecha-
nik; übernahm mit dem
Bruder die väterliche
Papierfabrik. Im Jahre
1783 bauten sie gemein-
schaftlich einen durch
erwärmte Luft zum
Steigen gebrachten Luft-
ballon (Montgolfière).



Phil. Em. v. Sellenberg,
* 27. Juni 1771, Bern,
† 21. Nov. 1844 in Hof-
wil. Wirkte 28jährig als
Gesandter in Paris zur
Erleichterung des Loses
der Schweiz in schwerer
Zeit. Zurückgekehrt wid-
mete er sich der Ver-
edlung des Schweizer-
volkes; gründete auf sei-
nem Gut Hofwil muster-
gültige Lehranstalten
für Landwirte, Lehrer
u. verwahrloste Kinder.

Juni

1530 Reichstag zu Augsburg. — Der
Montag 25. Mensch erkennt sich nur im Menschen,
nur das Leben lehret jedem, was er sei. (J. W. Goethe)

Dienstag 26. 1918 † P. Rosegger. — Lerne deine
Anschauungen ordnen und das Einfache vollenden, ehe
du zu etwas Verwickeltem fortschreitest. (Pestalozzi)

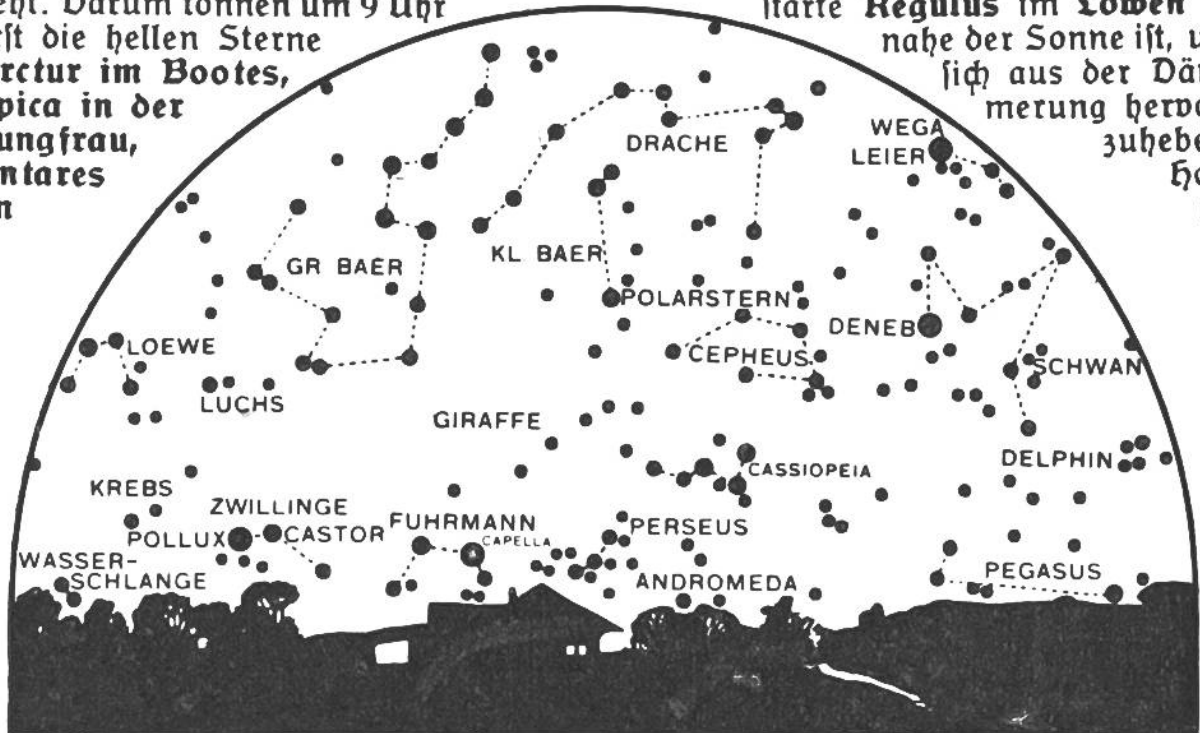
Mittwoch 27. 1816 * Friedr. G. Keller (fabrizierte
Papier aus Holz). — Wer gegen sich und andere wahr
ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

Donnerstag 28. 1577 * P. Rubens, fläm. Maler. —
1712 * J. J. Rousseau. — Die Jugend ist die Zeit, Weisheit
zu lernen, das Alter die Zeit, sie auszuüben! (Rousseau)

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, daß sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne **Arctur im Bootes**, **Spica in der Jungfrau**, **Antares im**

Scorpion mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke **Regulus im Löwen** zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. hoch im

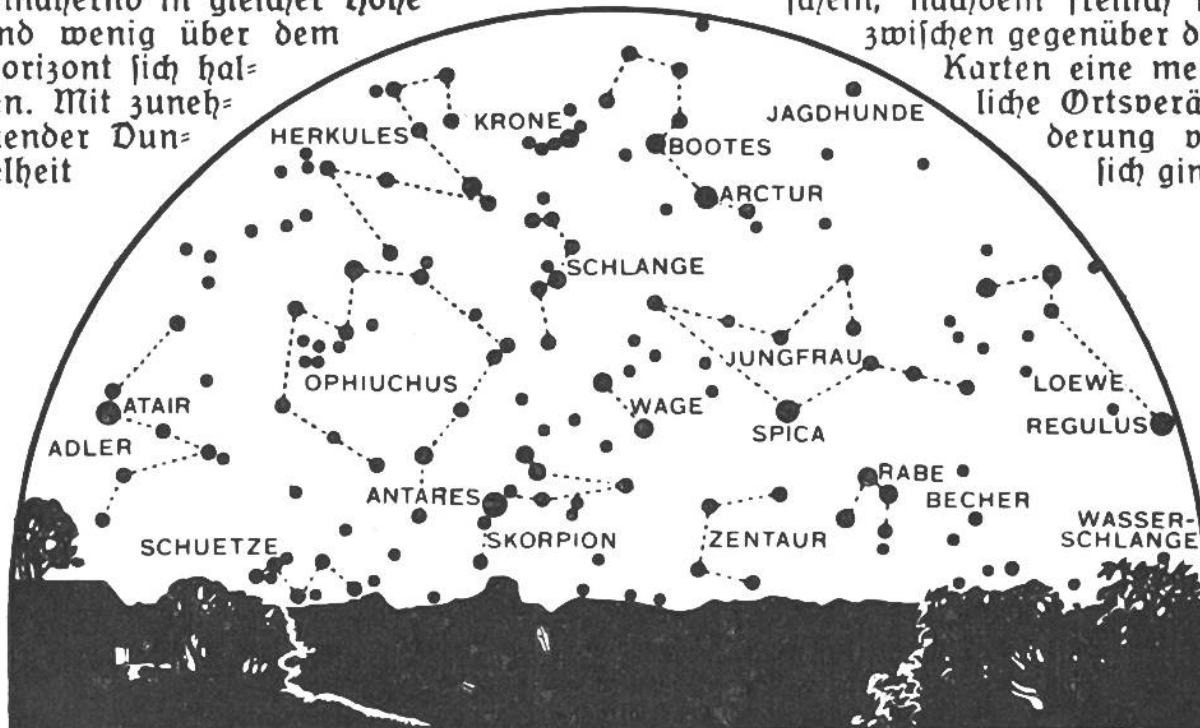


West Sterngröße Sterngröße Ost
 ● = 1, ● = 2 Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Nordosten funkeln **Wega** und **Deneb**, während **Pollux**, **Castor** und **Capella** annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit

kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich in zwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost Sterngröße Sterngröße West
 ● = 1, ● = 2 Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends ● = 3, ● = 4



Sternbild

Juli

Löwe

Monatspiegel

Wetterregeln. Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1924	17,5	9,0	29,2	99	18	221
1925	16,8	10,5	29,6	109	14	234
1926	16,6	8,0	27,7	118	15	215

Blide in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten, im Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jetzt fleißig gegossen, gejätet und ge-

lodert. — Wir säen Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht für den Frühlingsflor. — Im Gemüsegarten werden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbst-ernte. — Wir pflanzen Rosenkohl, Sederkohl, Marcelinkohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren mit ihren köstlichen Früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Aprikosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiederholt, das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusetzen. — Gegen Monatsende kann mit dem Ägeln (Ofulieren) begonnen werden. Nach der Erdbeer-ernte werden die Beete gesäubert, entrannt, gehäht und reichlich gedüngt.

Landwirtschaft. Die Kartoffeln werden zum zweitenmal besprüht und von Unkräutern befreit. Beginn der Getreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Ader flach gepflügt (gestruht), geeggt und mit Aderrüben besät (wenn möglich vor 25. Juli). Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

Hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäc rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Gröhe, Malz, Hopfen 10,7 Mill., Kartoffeln 1,7 Mill., Obst 1,6 Mill.); Österreich; Ungarn; Tschechoslowakei (Getreide 3,1 Mill., Malz 10 Mill., Zucker 34 Mill., Hopfen 3,2 Mill.); Rumänien; Jugoslawien; Bulgarien; Rußland.

Juni 1858 * Oberst Goethals, Erbauer des
Freitag 29. Panama-Kanals. — Unser Geschmaç zeigt unsere Bildung und unsere Liebe unsern Wert.

Samstag 30. 1422 Schlacht bei Arbedo. — 1893 † Daniel Colladon, Genfer Physiker. — Das Gewissen ist ein sehr treuer und kluger Warner. (Shenstone)

Juli 1875 Inkrafttreten des Weltpostvertra-
Sonntag 1. ges von Bern (9. Okt. 1874). — Leben heißt nicht atmen, sondern handeln. (J. J. Rousseau)

Montag 2. 1877 * Dichter Hermann Hesse. — Die Unschuld schmückt mehr, als Gewand von Seide, und Trohsinn mehr, als Glanz der Eitelkeit. (G. Seume)



Christoph v. Gluck, Neugestalter der ernsten Oper, * 2. Juli 1714, † 15. November 1787. Wirthein Paris. Er lehnte sich erst an die italienische Oper, vermied dann aber deren musikalisches Rankenwerk u. ordnete die Musik dem dramatisch. Aufbau unter. „Orpheus“, „Alceste“, „Iphigenie“. (Seine Bestrebungen fortgesetzt von Richard Wagner.)



Jean Jacques Rousseau, der einflußreichste franz.-schweiz. Schriftsteller, *28. Juni 1712 zu Genf, † 2. Juli 1778. Latai, Musiklehrer, Theaterdichter u. Schriftsteller. Uöte großen Einfluß auf die Erziehung aus durch seine Schrift „Emile“, auf die Naturbetrachtung durch „Héloïse“, auf die französische Revolution durch „Gesellschaftsvertrag“.



Friedr. G. Klopstock, deutsch. Dichter, *2. Juli 1724, Quedlinburg, †14. März 1803, Hamburg. Er übte einen nachhaltigen Einfluß auf die deutsche Dichtkunst aus durch Wahl nationaler Stoffe, die gehaltvolle Sprache und durch die Einführung griechischer Versmaße in seinen Oden. Sein Hauptwerk ist der „Messias“, ein Gedicht in 20 Gesängen.



Theodor Storm, deutscher Dichter, *14. Sept. 1817, †4. Juli 1888. In Gedichten besingt er mit tiefer Innigkeit seine schleswig-holsteinische Heimat. Teils humorvolle, teils tragische Novellen (Immensee, Aquis submersus, Der Schimmelreiter) u. Märchen (Die Regentrude, Bulemanns Haus) zeigen ihn als Meister der Erzählung.

Juli
Dienstag 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Raftlos vorwärts mußt du streben, nie ermüdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn. (Schiller)

Mittwoch 4. 1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas. — Welche Regierung die beste sei? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (J. W. Goethe)

Donnerstag 5. 1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. — Vom Unglück erst zieh ab die Schuld, was übrig bleibt, trag in Geduld! (Storm)

Freitag 6. 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen. (Bonn)

Juli

Samstag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard=Webstuhl).
- 1860 * Gustav Mahler, Komponist. -
Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Schiller)

Sonntag 8. 1621 * Jean de Lafontaine, französischer
Dichter. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund,
viel besser taugt ein wahrer Feind. (J. de Lafontaine)

Montag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried).
— 1819 * Elias Howe (Nähmaschine). — Sei freundlich
gegen jedermann, dann sehen dich alle freundlich an!

Dienstag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffliches
Kriegsgesetz, 8 Orte mit Solothurn. — Des Lebens Mühe
lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (W. Goethe)



Ferd. Zeppelin,
Erfinder d. nach ihm be-
nannten lenkbaren Luft-
schiffes, * 8. Juli 1838 in
Konstanz, † 8. März
1917. Er beschäftigte sich
seit 1890 mit dem Bauei-
nes lenkbaren Luftschif-
fes nach dem „starrten Sy-
stem“. Erste gelungene
Fahrt 1906, seitdem wie-
derholte Verbesserun-
gen. 1924 Fahrt eines
Zeppelins von Deutsch-
land nach Nordamerika.



Tilm. Riemenschneider,
deutscher Bildhauer und
Holzschnitzer, * 1468 in
Osterode im Harz, lebte
in Würzburg, † 8. Juli
1531. Er schuf zahlrei-
che Grabmäler (Kaiser
Heinrich II. und Gemah-
lin), geschnitzte Altäre u.
Figuren z. Ausschmücken
von Kirchen (Adam und
Eva in Würzburg). Sei-
ne Werke zeigen milden
Ernst, zarte Anmut u. fei-
nes, dekoratives Gefühl.



Gaius Julius Caesar, großer Staatsmann und Feldherr. Der Begründer d. römischen Kaisertums. * 12. Juli 100 v. Chr., fiel als Opfer einer Verschwörung der Republikaner am 15. März 44 v. Chr. Eroberung von Gallien, Sieg über die Helvetier 58 v. Chr. Nach ihm der Monat Juli (Julius) und die Herrscher „Zar“, „Kaiser“ (Cäsar) benannt.



Frau von Staël, * 22. April 1766 in Paris, † 14. Juli 1817 daselbst. Geistreiche, freimütige französ. Schriftstellerin (Tochter des Finanzministers Ludwigs XVI. Neger aus Genf). Sie durchbrach den franz. Stil des Klassizismus, indem sie Verständnis für die Kunst in Deutschland und Italien verbreitete. „Über die Literatur“, u. „Über Deutschland“.

Juli 1700 Gründung der Akademie der
Mittwoch 11. Wissenschaften zu Berlin. — Alles richtig verstehen, macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

Donnerstag 12. 1730 * Josiah Wedgwood, berühmter Töpfer, Begründer der englischen Tonwarenindustrie. — Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)

Freitag 13. 1501 Eintritt Basels in den Bund. — 1816 * Gustav Freytag. — Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reichtum verachten. (Freytag)

Samstag 14. 1789 Erstürmung der Bastille. - Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig tut, sich des Getanen freut. (Joh. Wolfg. Goethe)

Juli

Sonntag 15. 1291 † Rudolf von Habsburg. — Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (von Loy)

Montag 16. 1723 * Reynolds, engl. Maler. — 1890 † G. Keller. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (Keller)

Dienstag 17. 1486 * Andrea del Sarto, italienischer Maler. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu. (J. W. Goethe)

Mittwoch 18. 1374 † Francesco Petrarca, ital. Gelehrter und Dichter. — Die Stimme der Erfahrung sollte man nie ungehört verhallen lassen. (Amundsen)



Rembrandt van Rijn, der größte holländische Maler u. Radierer, * 15. Juli 1606, † Amsterdam 4. Okt. 1669. Eigenartige, geistvolle Darstellung, Kühnheit in malerischer Behandlung, schärfste Erfassung der Wirklichkeit. Aus Schatten u. Dunkel läßt Rembrandt den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Bildnisse, Kompositionen, Landschaften.



Roald Amundsen, geb. am 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf und erreichte nach mühseliger Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hißte. Am 12. Mai 1926 überflog das Luftschiff „Norge“ mit Amundsen u. Nobile den Nordpol.



Gottfried Keller, der größte schweizerische Dichter, * 19. Juli 1819, Zürich, † 16. Juli 1890 ebenda. Der größte deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung, verbunden mit schärfster Beobachtung. „Der grüne Heinrich“, „Leute von Seldwyla“, „Sieben Legenden“, „Zürcher Novellen“, Gedichte. („O mein Heimatland“) u.



Stefano Franscini, Schweizer Statistiker u. Nationalökonom, * 23. Oktober 1796 in Bodio (Tessin), † 19. Juli 1857 in Bern. Er war Lehrer, Schuldirektor, Großrat, Staatsrat und Bundesrat, und er zeichnete sich stets durch scharfes Denken, Charakterfestigkeit und glühende Vaterlandsliebe aus. Franscini ist der Schöpfer der „Statistik der Schweiz“.

Juli

1698 * Bodmer, Zürcher Dichter.
Donnerstag 19. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluß der Welt! (Keller)

Freitag 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschließt Aufhebung des Sonderbundes. — Bleib' treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (Gottfr. Keller)

Samstag 21. 1852 † Erzieher Sr. Groebel. — Der Mensch rechnet das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an, wie das, was er wirklich besitzt. (G. Keller)

Sonntag 22. 1499 Schlacht bei Dornach. — 1823 * Ferd. v. Schmid („Dranmor“), Berner Dichter. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

Juli

1562 † Götz von Berlichingen. — 1849
Montag 23. † G. J. Kuhn, Volksdichter. — Eine
schöne Seele ist mehr wert als ein kluger Kopf. (Ibsen)

Dienstag 24. 1803 * Alex. Dumas, d. Ält. — 1868 *
Max Buri, Schweiz. Maler. — Verstand und Wiß kann
leicht ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

Mittwoch 25. 1818 * Schweiz. Naturforscher J. J.
von Tschudi. — Große Gedanken und ein reines Herz,
das ist, was wir uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)

Donnerstag 26. 1829 † Tischbein, Maler. — 1846 *
H. Kaulbach, Maler. — Sei Herr deiner selbst und bleibe
guten Muts in guten wie in bösen Tagen. (Mark Aurel)



Aesop,
berühmter griechischer
Fabeldichter. Um 550
v. Chr. Sein Leben ist
dunkel. Er soll Sklave
gewesen sein und im
Gefängnis gedichtet ha-
ben. Die Aesop'schen Fa-
beln sind in alle Kultur-
sprachen übersetzt wor-
den. In der neueren
Literatur hat sie Lafon-
taine ins Anmutig-
Plaudernde und Lessing
ins Knappe umgebildet.



Nikolaus Riggensbach,
Schweizer. Mechaniker,
*1817, †25. Juli 1899.
Studierte ohne Anlei-
tung Mathematik, Phy-
sik u. Mechanik, half beim
Bau der ersten Lokomo-
tive in Deutschland; lei-
tender Ingenieur, Brük-
kenbauer d. Schweizer.
Zentralbahn. Erfand die
Zahnradbahn. Die Berg-
bahn Diknau-Rigi, 1870
eröffnet, war ein Vor-
bild für Bergbahnen.



Johann Sebastian Bach, einer der größten Musiker, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen, kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tontkunst. „G-Moll Messe“, „Matthäus- und Johannespassion“. Kirchenfantasten, Orgel- sowie Klavierwerke. „Meer, nicht Bach sollte er heißen“, sagte v. ihm Beethoven.



Robert Schumann, deutscher Musiker, * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856, ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich sind vor allem seine Lieder und Klavierstücke. Oratorien: „Saul“, „Paradies und Peri“. Seine Gattin Clara, hervorragende Klavierspielerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch ganz Deutschland.

Juli

1794 Sturz Robespierres. — 1835 * Freitag 27. Dichter G. Carducci. — Musik ist die Weltsprache; da spricht Seele zu Seele. (B. Auerbach)

Samstag 28. 1796 * Camille Corot, Maler. — 1824 * Alex. Dumas, der Jüngere. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)

Sonntag 29. 1649 † David Teniers der Ältere, niederländischer Maler. — 1827 † Martin Usteri. — Spiele immer, als höre dir ein Meister zu! (Robert Schumann)

Montag 30. 1511 * Giorgio Vasari, ital. Maler und Architekt. — 1898 † Bismarck. — Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung. (Mark Aurel)

Juli 1886 † Komponist Liszt. — Ein Talent
Dienstag 31. hat jeder Mensch, nur gehört zumeist
 das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden. (Rosegger)

August 1291, 1. ewiger Bund der Waldstätte
Mittwoch 1. (Eidg. Bundesfeier). — Als Demut weint
 und Hochmut lacht, da ward der Schweizerbund gemacht.

Donnerstag 2. 1788 † Thomas Gainsborough, gr.
 englischer Maler. — Habe immer etwas Gutes im Sinn
 und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun. (Claudius)

Freitag 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entde-
 lungsreise an. — 1803 Die erste Besteigung des Jungfrau-
 gipfels durch 2 Aarauer. — Beharrlichkeit führt zum Ziel.



Friedrich Wöhler, Chemiker, * 31. Juli 1800, † 23. Sept. 1882 Göttingen. Machte zahlreiche bedeutende Forschungen. Begründete mit Liebig (Erfinder des Fleischextraktes) die moderne, organische Chemie, entdeckte d. Aluminium, durch Wöhler chemisch, durch Bunsen 1854 elektrolytisch aus Lehm-erde gewonnen. Deville 1855 erste Alum.-Fabrik.



Albert Anker, Schweiz. Maler, * 1. Aug. 1831, † 15. Juli 1910, Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Maler Schüler des Waadtländers Gleyre. Anker malte im Berner-dorfe Ins Bilder aus d. Bauernleben: „Der Zins-tag“, „Dorfschulexamen“ etc. Illustrierte vorzüg-lich die Werke Jeremias Gotthelfs. Meisterhafter Kinder-szenen-Schilderer.



Sternbild

Jungfrau

August

Monatspiegel

Wetterregeln.

In der ersten Augustwoche heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Disteln er-
bliden,

Will Gott gar guten Herbst uns schiden.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer, in Stunden
1924	13,7	5,9	26,2	103	21	164
1925	16,1	9,3	29,0	104	12	239
1926	17,0	6,5	26,9	53	5	286

Blide in die Natur. Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen. (Laichfräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt.) — Beobachte den Stand aller Aukspflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle,

Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüsegarten säen wir Winterzwiebeln, Wintersalat, Spinat und Nüsslisalat und pflanzen nochmals Endivien. Busch- und Stangenbohnen bringen Vollernten und sollen fleißig gepflückt werden. An den Tomaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggeschnitten werden.

Obstbau. Im Obstgarten reifen die Frühsorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obstbäume werden gestützt und herabhängende Äste mit Kotosstrid hochgebunden. — Erdbeerbeete werden jetzt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgeföhren. — Im Zwergobstgarten wird nochmals pinziert.

Landwirtschaft. Hafergrasig wird gesät. (Per Jucharte 50 kg Widen, 30 kg Hafer oder Gerste und 2 kg Keps.) Fortsetzung der Getreideernte und Beginn der Erndernte.

Hauswirtschaft. Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer sind diese Möbel häufig zu klopfen und eventuell auffrischen zu lassen.

Gesundheitsregeln. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

Handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, bestelle jetzt.

In weiter Welt. Erntezzeit in: (Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Polen; Canada (Getreide 107 Mill.); Belgien (Zucker 4,9 Millionen).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	24,4	10	Werdhojan.	9,3	18
Paris ..	17,5	61	Kalkutta .	28	353
London	16,4	56	Jerusalem	24,6	0
Berlin .	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien ..	19,7	72	New York	22,4	119
Rom...	24,2	29	R.d. Janei.	21,2	47
Konst...	23,4	40	Sidney...	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sansibar .	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt .	13,2	84

August 1755 * Conté, Paris, erfand die Blei-
Samstag 4. stiftthärtegrade durch Brennen einer Mi-
 schung von Graphit und Ton. — Erst wägen, dann wagen.

Sonntag 5. 1397 * Johann Gutenberg. — 1850 *
 Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller. — Jeder-
 mann ist berufen, den Mitmenschen zu helfen. (Tolstoi)

Montag 6. 1870 Schlachten b. Wörth u. Saarbrücken
 (Spichern). — Der Furchtsame erschrickt vor der Ge-
 fahr, der Seige in ihr, der Mutige nach ihr. (Jean Paul)

Dienstag 7. 1588 Span. Flotte Armada zerstört. —
 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund.
 — Was nicht zu vermeiden, soll man standhaft erleiden.



H. Chr. Andersen, dänischer Dichter, * 2. April 1805, † 4. August 1875. Sohn eines armen Schuhmachers. Von ein-
 flußreichen Männern entdekt und gefördert. Den Weltruhm verdankt er den von ihm er-
 fundenen geistreichen Märchen; er verspottet darin, indem er etwa vom Kaiser von China erzählt, den Zopf sei-
 ner eigenen Landsleute.



Gaspard Vallatte, Schweiz. Schriftsteller u. Kunstkritiker, * 13. Mai 1865 in Jussy, † 6. Aug. 1911 bei Genf. Werk: Rousseau, der Genfer. Seine Artikel in Zeitun-
 gen v. Genf, Lausanne, Paris waren wegen des geistvollen, unbeeinflus-
 ten Urteils geschätzt. Er übermittelte den Lesern das Verständnis für
 deutsch- u. ital.-schweiz. Kunst und Literatur.



Karl von Drais, Oberförster, Karlsruhe. 1785—1851. Am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädr. Fahrrad, bei dem die Füße am Boden abstoßen mußten. Wurde arg verspottet. Seine Erfindung entwickelte sich mit der Zeit zum heutigen Velo. (Erfinder der Pedale: Sischer u. Micheaux, der Luftgummireifen: der schottische Arzt Dunlop.)



Hans Memling, Maler der altniederländischen Schule, * um 1440, lebte in Brügge, † 1494. Er malte lebhaft bewegte, farbenprächtige Gruppen und vereinigte gerne mehrere Szenen in einem Bilde. Er schuf Madonnenbilder und Bildnisse. Bedeutende Werke sind: Der Schrein der hl. Ursula, Die 7 Freuden u. die 7 Schmerzen Mariä.

August 1830 Louis Philippe wird König von
Mittwoch 8. Frankreich. — Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (Keller)

Donnerstag 9. 1827 * Schweizer Dichter Leuthold. — 1852 Eröffnung der Telegraphenlinie Bern-Zürich-Thur. — Was du sein willst, sei es ganz! (H. Leuthold)

Freitag 10. 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Dem Mutigen gehört die Welt. (Sprichwort)

Samstag 11. 843 Vertrag von Verdun. — 1919 Deutschland wird Republik. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren. (Mark Aurel)

August

1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Alles
Sonntag 12. Wissen hat nur dann einen Wert,
wenn es uns tatkräftiger macht. (Joseph von Eötvös)

Montag 13. 1802 * Nikolaus Lenau, Dichter. ' —
So tönt kein Lied in kummervollen Stunden, als wenn
der Freund das rechte Wort gefunden. (Nikolaus Lenau)

Dienstag 14. 1248 Grundsteinlegung zum Kölner
Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Ver-
bunden werden auch die Schwachen mächtig. (Schiller)

Mittwoch 15. 1769 * Napoleon I. — Mach nie die
Augen zu vor irgend einem Schrecken, sondern stell
zu allererst seinen ganzen Umfang fest. (Chobky)



Antonio Canova, bedeutender italienisch. Bildhauer, * 1. Novbr. 1757, † 13. Aug. 1822 in Venedig. Canova erfreute sich europäischen Rufes, vor allem durch seine Werke: Amor und Psyche, Perseus, und durch Grabmäler. Seine Gestalten zeichnen sich durch edle, zarte Formen aus, eine Frucht des Studiums der alten griech. und römischen Kunst.



Franz Buchser, hervorragender Maler, Solothurn, * 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurernatur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Malte reichbewegte Bilder aus fremdem Volksleben, „Szenen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg“ u. a. Franz Buchser ging der in Farben-
gebung fühlte neue Wege.



Antoine Lavoisier, franz. Chemiker, * 16. Aug. 1743, † 8. Mai 1794. Er führte die Waage in die Chemie ein und ermöglichte dadurch die streng wissenschaftliche Forschung. Er erklärte, daß Verbrennungsprodukte Verbindungen der verbrannten Körper mit Sauerstoff sind. Durch die Chemie suchte er, wie nach ihm J. Liebig, den Aderbau zu verbessern.



Turnvater J. Niggeler, * 1816, † 1887 in Bern. Hauptförderer des Turnwesens in der Schweiz. Turnlehrer am Seminar M'buchsee, in La Chaux-de-Fonds, Locle, an der Kantonschule Zürich; seit 1863 an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor d. bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 1858. Verfaßte die erste „Turnschule“.

August

Donnerstag 16. 1870 Schlacht bei Mars-la-Tour. - Ein fester Entschluß gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Seuchtersleben)

Freitag 17. 1805 erstes Schweizer Älplerfest in Unspunnen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedrich der Große)

Samstag 18. 1850 † H. de Balzac, franz. Schriftsteller. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Ein edles Ziel redlich festgehalten, ist eine edle Tat. (Wordsworth)

Sonntag 19. 1403 Erwerbung des Civinental durch Uri und Obwalden. — 1662 † Bl. Pascal. — Was du Gutes getan, vergiß und tue etwas Besseres. (Lavater)

August

Montag 20.

Es gehört auch zum Leben, sich einer schweren Notwendigkeit unterziehen zu lernen und von der Hoffnung zu zehren. (G. Keller)

Dienstag 21.

1725 * Maler J. B. Greuze. — 1794 * B. Studer, Berner Geologe. — Mäßigkeit und Arbeit sind die wahren Ärzte des Menschen. (J. J. Rousseau)

Mittwoch 22.

1864 Genfer Konvention (Dunant). — Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet, der empfindet gewiß immer zu wenig. (Jean Paul)

Donnerstag 23.

1769 * G. Cuvier, Naturforscher. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturm. (Körner)



Claude Debussy, franz. Tondichter, * 22. Aug. 1862, † 26. März 1918, Paris. Er schrieb Klavier-, Orchesterstücke und die Oper „Pelleas und Melisande“. Debussy fand eine geeignete Form z. Ausdruck der flüchtigen Empfindungen u. zarten Erregungen, die er zu schildern liebte, wie z. B. die Kühle des Abends, den Duft der Blumen.



Denis Papin, franz. Physiker, * 22. Aug. 1647, † 1710. Er fand das Kochen mit Dampf (Papin'scher Topf). Erprobte die erste Kolben-Dampfmaschine. 1707 baute er den ersten Raddampfer, mit dem er die Sulda besuchte; leider wurde das Schiff v. eifersüchtigen Bootslenten zerstört. 100 Jahre später erfand Fulton wieder ein Dampfschiff.



William Wilberforce,
 * 24. Aug. 1759, † 29.
 Juli 1833 in London. Er-
 zwang 1830—33 die Ab-
 schaffung des Sklaven-
 handels in den engl.
 Kolonien (639000 Skla-
 ven); trat nachher für
 die völlige Abschaffung
 der Sklaverei ein. Seine
 Ideen fanden viele An-
 hänger in Nordamerika,
 wo durch Bürgerkrieg
 1861 bis 1865 die Skla-
 verei abgeschafft wurde.



Johann Gottfr. Herder,
 * 25. Aug. 1744, † 18.
 Dezember 1803. Ideen-
 reicher, deutscher Schrift-
 steller u. Gelehrter voll
 geistigen Lebens und
 schärfster Einsicht. Er
 wies darauf hin, daß
 die Poesie bei allen Völ-
 kern heimisch sei und
 pries das Ursprüngliche
 des Volksliedes gegen-
 über gelehrter Kunst-
 dichtung. Von großem
 Einfluß auf Goethe u.a.

August

Freitag 24. 79 Herculaneum u. Pompeji verschüttet. —
 Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu ma-
 chen: ein Werdender wird immer dankbar sein. (Goethe)

Samstag 25. 1841 * Arzt Kocher. — Ein edler Held
 ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes
 Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. (Herder)

Sonntag 26. 1444 Schlacht b. St. Jakob a. d. Birs. —
 Keine andere Dichtung versteht dem menschlichen Herzen
 so feine Dinge zu sagen, wie das Märchen. (Herder)

Montag 27. 1789 Erklärung der Menschenrechte in
 Paris. — Das einzige Unglück mancher Menschen ist, daß
 sie nicht wissen, wie glücklich sie sind. (Gottfr. Keller)

August 1910 Japan ergreift von Korea Besitz.
Dienstag 28. — Woran erkennt man aber deinen Ernst, wenn auf das Wort die Tat nicht folgt? (Schiller)

Mittwoch 29. 1862 * Maurice Maeterlinck, belgischer Schriftsteller. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet. (J.W. Goethe)

Donnerstag 30. 1748 * Jacques Louis David, französischer Maler. — 1856 † Nordpolfahrer J. Roß. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (J. W. Goethe)

Freitag 31. 1821 * Helmholtz (Augenspiegel). — Die Kunst hat kein Vaterland; alles Schöne sei uns wert, welcher Himmelsstrich es auch erzeugt haben mag. (Weber)



Joh. Wolfgang Goethe, der größte deutsche Dichter und einer der größten Dichter überhaupt, * Frankfurt 28. August 1749, † Weimar 22. März 1832. Goethe brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie“, „Tasso“, „Faust“. Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann und Theaterleiter.



Jean A. D. Ingres, franz. Maler, * 29. Aug. 1780 in Montauban, † 14. Jan. 1867 in Paris. Er war Schüler des Malers David, arbeitete in Italien, beeinflusst von Werken Raffaels. Ingres' Stärke liegt in der sicheren Linienführung, weniger in der Farbgebung. Werke: Gelübde Ludwigs XIII., Verherrlichung Homers, Die Quelle. Auch Bildnisse.



Sternbild

Wage

September

Monatspiegel

Wetterregeln. Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: „Bauer, säe dein Korn!“ — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein- dauer in Stunden
1924	13,3	4,5	25,8	84	13	166
1925	11,1	2,2	22,2	125	15	175
1926	15,5	3,8	26,0	65	11	241

Blide in die Natur. Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hasteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees,

Auffsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau. Im Gemüsegarten können nochmals Spinat und Wintersalat gesät werden, doch muß diese Aussaat anfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartentresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig bekannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlilien, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschgen und Pflaumen sind reif; da gibt's zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatschluß werden an den Stämmen unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Sandwirtschaft. Die Emdernte wird fortgesetzt. Beginn der Kartoffelernte. Der Ader wird für die Roggenfaat gepflügt und der Roggen gesät (wenn möglich vor 15. September), aber nur in gut vorbereiteten Ader. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

Jagd. Flugjagd 1. September bis 15. Dezember. Hochwildjagd 7.—30. September (Gemsen und Murmeltiere, Rehbocke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. September bis 15. Dezember. (Die allgemeine Jagd, 1. Oktober bis 15. Dezember, beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

Hauswirtschaft. Die letzten Herbstbestellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

Gesundheitsregeln. Der Genuß von unreifem Obst ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut lauen!

Handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise in Rußland.

September 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. —
Samstag 1. Danke Gott, wenn er dich preßt, und
danke ihm, wenn er dich wieder entläßt! (J. W. Goethe)

Sonntag 2. 1851 * Richard Voß, Dichter. — 1857 *
Karl Stauffer, Maler und Radierer. — Da nur thronet
Glück, wo die Zufriedenheit auch wohnt. (Srike)

Montag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royali-
stische Revolution in Neuenburg. — Ein Weiser ist der-
jenige, welcher frei von Leidenschaften ist. (Mark Aurel)

Dienstag 4. 1870 Proklamation der französischen Re-
publik. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und
oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (W. Shakespeare)



N. S. S. Grundtvig,
* 8. Sept. 1783, † 2. Sept.
1872. Dänischer Bischof.
Begründer der Volks-
hochschulen, die nicht
Einzelne, sondern das
ganze Volk zum Kul-
turträger machen. Rege
Anteilnahme hob das
geistige und wirtschaft-
liche Leben nordischer
Völker in vorbildlicher
Weise. Schweizerische
Bestrebungen dieser Art
höchst beachtenswert.



René de Chateaubriand,
franz. Schriftsteller, * 4.
Sept. 1768 in St. Malo,
† 4. Juli 1848 in Paris.
Ein Aufenthalt in den
Urwäldern Nordameri-
kas regte ihn an zum In-
dianerroman „Attala“
(Teilstück des „Génie
du christianisme“). Die
„Pilgerfahrt von Paris
nach Jerusalem“ wurde
wegen d. Naturschilder-
ungen Vorbild für späte-
re Reisebeschreibungen.



M. Quentin de La Tour, französischer Pastellmaler, * 6. September 1704 in St. Quentin, † 17. Februar 1788. La Tour kam 1727 nach Paris, wo er mit seinen geschmackvollen Bildnissen, die eine ungewöhnliche Treue in der Darstellung zeigten, große Erfolge erzielte. Er hielt über 100 der berühmtesten Zeitgenossen mit seinem Stifte fest (Louis XV).



Lodovico Ariosto, * 8. Sept. 1474, † 6. Juli 1533 in Ferrara. Durch seine feurige Phantasie, den feinen Humor und die ausgezeichnete Beherrschung der Sprache gehört Ariosto zu den größten Dichtern Italiens. Das ritterlich-romantische Heldengedicht „Orlando furioso“ (Der rasende Roland) ist ein in der ganzen Welt geschätztes Werk.

September 1733 * Dichter Martin Wieland. — **Mittwoch 5.** allem Ort und Ende soll der gesegnet sein, den Arbeit seiner Hände ernähret still und fein.

Donnerstag 6. 1653 † Nikl. Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757 * Lafayette, franz. Freiheitsheld. — Gebende Hand ist schön, wie sie auch sei. (Shakespeare)

Freitag 7. 1714 Badener Friede (Baden im Kanton Aargau). Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — Eine schöne Menschenseele finden, ist Gewinn. (J. G. Herder)

Samstag 8. 1783 * S. Grundtvig, Däne, Begründer der Volkshochschulen. — Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (J. W. Goethe)

September 1737 * Galvani, Entdecker des galvanischen Stromes. — **Sonntag 9.** Ich weiß nichts. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, daß ich nichts weiß. (Sokrates)



Leo Tolstoi, *9.Sept.1828, †20.Nov. 1910, russischer Schriftsteller u. Volkserzieher, meisterhafter Erzähler. Lehrt Nächstenliebe und Bedürfnislosigkeit. Überzeugter Christ; obschon Graf und einstiger Offizier, lebte er unter den armen russischen Bauern brüderlich, wie einer ihresgleichen gekleidet. Romane: „Krieg u. Frieden“, „Anna Karenina“.

Montag 10. 1919 Frieden v. St.Germain, Österreich und Entente. — Fordere und erwarte wenig von den Menschen, fordere und erwarte viel von dir. (Klinger)

Dienstag 11. 1709 Schlacht bei Malplaquet. — Alenthalben ist der Ursprung, der Urgrund, die Ursache das Wichtigste in jeder Angelegenheit. (H. Pestalozzi)



Mittwoch 12. 1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr! (Fr. Schiller)

Friedrich Kuhlau, Tondichter, * 11. Sept. 1785 zu Alzen in Hannover, war Flötenspieler, lebte seit 1810 in Kopenhagen und starb dort am 12. März 1832. Kuhlau schrieb Opern (Der Erlenhügel), Flöten- und Violinstücke, ist aber vor allem bekannt durch seine lehrreichen und heute noch gerne gespielten Klavier-Sonaten und -Sonatinen.



Dante Alighieri, der größte Dichter Italiens, einer der tiefinnigsten Dichter aller Völker, * Florenz 1265, † in Verbannung, Ravenna 14. Sept. 1321. In seiner gewaltigen, lyrisch-dramatischen Dichtung 'Göttliche Komödie' entwarf er das Phantasiebild einer Reise durch die drei Reiche des Jenseits: Hölle, Läuterungsberg und Paradies. Sonette.



Guill. Henri Dufour, * 15. Sept. 1787 Konstanz, † 14. Juli 1875 Genf. Zivilingenieur u. Professor der Mathematik. Lehrer Napoleons III. Schuf in 32jähriger Arbeit (1833—1865) die erste topographisch genaue Karte der Schweiz (Dufourkarte). Dufour war einer der Gründer der Genfer Konvention. Schweizer General im Sonderbundkrieg 1847.

September

Donnerstag 13. 1515 Schlacht b. Marignano. — Früh schlafen gehen und früh aufstehen, schafft Reichtum, Weisheit und Wohlergehen. (Franklin)

Freitag 14. 1769 * A. von Humboldt. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Der Weg zum Himmel ist die Erfüllung der Pflichten der Erde. (H. Pestalozzi)

Samstag 15. 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool-Manchester) eröffnet. — Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (S. Grillparzer)

Sonntag 16. 1736 † Physiker und Naturforscher D. Fahrenheit. — Arbeit ist das einzige, aber auch ein ausreichendes Mittel gegen alles Weh des Lebens. (Burrow)

September 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns.
Montag 17. — Man muß lernen, was zu lernen ist,
 und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. S. Händel)

Dienstag 18. 1786 * J. Kerner. — Wer gut ist und
 was gut ist, freut die unverdorbene Menschennatur,
 auch wenn es ihr keinen Vorteil bringt. (H. Pestalozzi)

Mittwoch 19. 1802 * Kossuth, ungarischer Freiheits-
 kämpfer. — 1870 Einschließung von Paris. — Arbeit ist
 des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Herder)

Donnerstag 20. 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des
 Struwwelpeters. — 1898 † Th. Fontane. — Gott läßt
 uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)



Leonhard Euler,
 großer, zweifellos viel-
 seitigster Mathematiker.
 * Basel 15. April 1707,
 † 18. September 1783.
 Wurde 16jährig Basler
 Magister, 23jährig Prof.
 in Petersburg. Mäch-
 tiger Förderer der Ma-
 thematik auf allen Ge-
 bieten. Praktische Ver-
 wendung in der Musik,
 der Optik, im Schiffsbau
 usw. Obgleich erblindet,
 unermüdlicher Arbeiter.



Olaf Römer,
 dänischer Astronom, *
 25. Febr. 1644 in Aar-
 hus, † 19. Sept. 1710 in
 Kopenhagen. 1676 be-
 rechnete er die Lichtge-
 schwindigkeit, d. h. die
 Geschwindigkeit, mit der
 sich das Licht in gerader
 Richtung fortpflanzt.
 Olaf Römer bemess
 die Lichtgeschwindigkeit
 auf 311,000 km in der
 Sekunde; man nimmt
 heute 300,000 km an.



Walter Scott, englischer Schriftsteller, Schöpfer des historischen Romans. Edinburgh *15. August 1771, † 21. Sept. 1832. „Ivanhoe“ schildert die Zeit des Königs Rich. Löwenherz, „Kenilworth“ die der Königin Elisabeth, „Quentin Durward“ die Ludwigs XI. v. Frankreich. Scotts gehaltvolle Romane wurden in fast alle europ. Sprachen übersetzt.



Seneca, Philosoph u. geistreicher Schriftsteller, * um 4 v. Chr. in Corduba (Spanien). Kaiser Nero, dessen Lehrer Seneca gewesen war, verurteilte ihn 65 n. Chr. zum Tode. Seneca war Stoiker, d. h. er suchte die richtige Lebenskunst in der Selbstüberwindung. Senecas weise und einflußreiche Lehren werden heute noch viel beachtet.

September 19. v. Chr. † Virgil. — **Neid** ist dem **Freitag 21.** Menschen natürlich, dennoch ist er ein Laster und ein Unglück zugleich. (Artur Schopenhauer)

Samstag 22. 1863 * Alex. Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. — Unsere Stunden sind glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (Walter Scott)

Sonntag 23. 1791 * Theodor Körner, Dichter. — 1882 † Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)

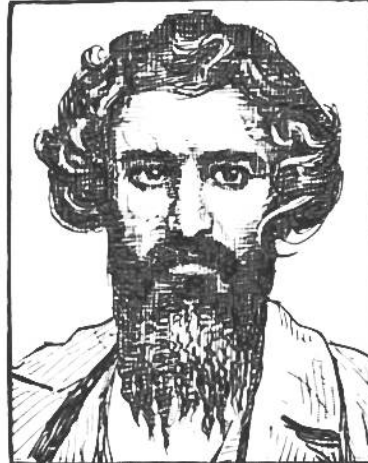
Montag 24. 1799 25.000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. — Tut man das freudig und gern, was man muß, so ist man zufrieden und glücklich. (Sritsch)

September 1799, 2. Schlacht bei Zürich, Massena
Dienstag 25. besiegt die Russen. — 1849 † J. Strauß,
 Vater, Komponist. — Zurück zur Natur! (Rousseau)

Mittwoch 26. 1815 Abschluß der heiligen Allianz,
 Paris. — Die Fühlfäden des Herzens reichen weiter
 als die tastenden Finger des Verstandes. (W. Knoop)

Donnerstag 27. 1825 Erste Eisenbahn Stodton=Dar-
 lington (England) eröffnet. — Die Pein des unerfüllten
 Wunsches ist klein gegen die der Reue. (Schopenhauer)

Freitag 28. 1803 * Ludwig Richter, Maler, Dresden.
 — 1870 Die Festung Straßburg kapituliert. — Wer will mei-
 den Ungemach, bleibe unter seinem Dach. (Sprichwort)



Giovanni Segantini,
 der Maler d. Engadins,
 * 15. Jan. 1858, Arco,
 Oberitalien, † 28. Sept.
 1899 Schafbergb. Pontre-
 sina. Schweinehüter, bil-
 dete sich zäh ausdauernd
 zum Maler aus. Steiger-
 te die Bedeutung der
 Figur in der Landschaft.
 Eigene Art des Farben-
 auftrags, um die Son-
 nigkeit der Hochtäler
 darzustellen (Segantini-
 museum in St. Moritz).



Louis Pasteur,
 franz. Chemiker, * 27. De-
 zember 1822, † 28. Sep-
 tember 1895. Entdeck-
 te Verfahren, um Zer-
 setzungsprozesse, beson-
 ders von Getränken u.
 Speisen, zu verhüten u.
 Milzbrand und Tollwut
 durch Impfung zu hei-
 len. Förderte die Erzeu-
 gung von Krankheits-
 gegengiften. Gründete
 1889 das berühmte „In-
 stitut Pasteur“ in Paris.



Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Oktober 1684. Wurde der Begründer des klassischen franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid“, „Polyeucte“ große, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Er sprach zuerst wieder von Ehre, Ruhm u. Pflichtgefühl, überlebte aber seinen Erfolg u. starb im Elend.



Elias Howe, amerikanischer Techniker, * 9. Juli 1819, † 3. Oktober 1867. Baute 1846 mühevoll die erste praktische Nähmaschine; erfand die Nadel mit d. Ohr an der Spitze. Gründete 1863 eine erfolgreiche Nähmaschinenfabrik. (Kettenstichmaschine von Thimonnier, Verbesserungen: Schiffchen von Hunt, Stoffdrücker von Singer.)

September 1703 * Franç. Boucher, franz. Maler.
Samstag 29. — 1758 * Admiral Nelson. — Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

Sonntag 30. 1732 * Jacques Necker, französischer Staatsmann in Genf. — Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen (J. W. Goethe)

Oktober 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardt-
Montag 1. tunnel (Louis Savre, Eröffnung der Bahn 1882). — Jung gewohnt, ist alt getan. (Sprichwort)

Dienstag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. — 1852 * William Ramsay, englischer Chemiker. — Ein Lügner muß ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

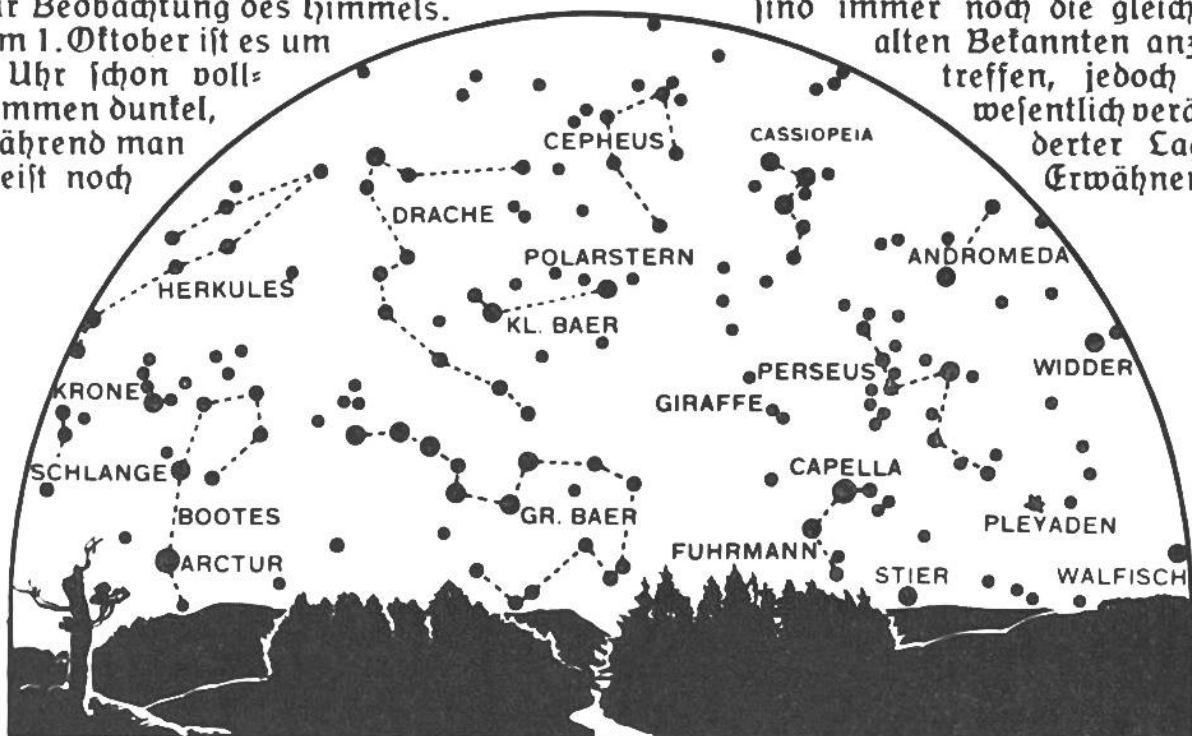
Sternkarte 1. Oktober

Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels.

Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch

nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen

alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnen-



West Sterngröße

● = 1, ● = 2

Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends

Sterngröße

Ost

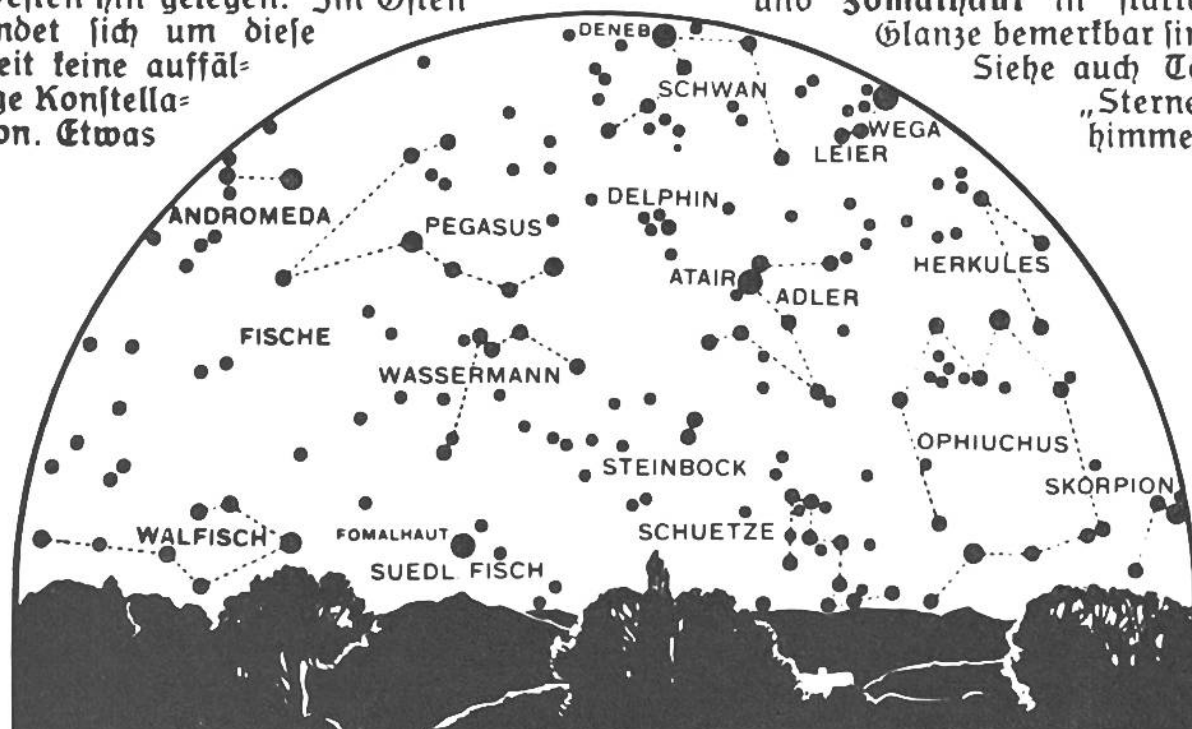
● = 3, ● = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

wert sind die Sternbilder von **Bootes**, **Krone** und **Herkules**, alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas

reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo **Deneb**, **Wega**, **Altair** und **Somalhaut** in starkem Glanze bemerkbar sind.

Siehe auch Text „Sternenhimmel“.



Ost Sterngröße

● = 1, ● = 2

Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends

Sterngröße

West

● = 3, ● = 4



Sternbild

Skorpion

Oktober

Monatspiegel Wetterregeln.

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- scheinanz. in Stunden
1924	8,7	1,8	15,7	94	13	128
1925	9,3	-2,5	17,6	28	8	131
1926	8,9	-0,9	20,0	149	19	126

Blide in die Natur. Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Gröste auf die Pflanzenwelt, die neue, prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: Kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden und sich vereinigen wie Bäche und Flüsse; grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Gröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivie) wird jetzt bei trockenem Wetter gebunden. — Blumenbeete sind nach den ersten Grösten abzuräumen; mit Frühlingsflor

bepflanzen. Dahlien- und Gladiolenknollen werden aus dem Boden genommen, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna- und Begonienknollen legen wir in offene Kisten ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden jetzt eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Oktober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Frucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet; die Obsthurden werden abgewaschen. — Für Neupflanzungen im Obst- und Beerengarten ist gegen Monatsende die beste Zeit. Bäume werden in der Baumschule zeitig bestellt oder selber ausgewählt.

Landwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesetzt. Weizen und Korn werden gesät, aber nur in gut vorbereitete Äder, denn 1. braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Feldfrüchte.

Jagd und Fischerei. Die „allgemeine Jagd“ 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für See-, Fluß- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf einheimischer Krebse und das Verabreichen in Wirtschaften verboten.

Hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen. — Wasserleitungen im Freien entleeren. Schlüssel gut aufbewahren.

Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nacharbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück.

In weiter Welt. Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.

Oktober

Mittwoch 3. 1910 Ausrufung der Republik Portugal. — Die Jugend zeigt den Mann, gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

Donnerstag 4. 1797 * J. Gotthelf. — 1814 * Millet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Die Kunst veredelt und erhebt das Herz. (Segantini)

Freitag 5. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. — 1799 * Prießnitz (Wasserheilkunde). — Der Verkehr mit Büchern ist ein Verkehr mit Geistern. (Seuerbach)

Samstag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland. (Jeremias Gotthelf)



Vincenzo Vela, ital.-schweiz. Bildhauer, *1820 in Vigornetto, Tessin, † 3. Okt. 1891. Steinhauer-Lehrling, Bildhauer in Mailand und Rom. Soldat im österr.-piemont. Krieg. Schuf 26jährig d. Kolossalstatue „Spartacus“. Strebte nach der klassisch schönen Linie. Werke: „D verzweiflung“, „Opfer des Gotthardtunnels“ (Museum in Vigornetto).



Denis Diderot, franz. Schriftsteller und Philosoph, * 5. Oktober 1713, Langres, † 31. Juli 1784, Paris. Er war das Haupt der Aufklärung in Frankreich u. schuf, unterstützt von d'Alembert und andern in mehr als 20jähriger Arbeit das epochemachende Werk der „Encyclopédie“, die ein Vorläufer des heutigen Konversations-Lexikons ist.



Dittorio Alfieri, bedeutendster dramatischer Dichter Italiens. * 17. Jan. 1749, † 8. Okt. 1803 Florenz. Mit eisernem Willen ergänzte er die ungenügende Schulbildung. Erwarb sich eine reine Sprache. Selbstbiographie. Erneuerer der italienischen Bühne durch die Dramen Virginia, Agamemnon, Orest. Alfieri wollte das Volk frei, stark und edel machen.



Antoine Watteau, franz. Maler u. Zeichner, * 10. Okt. 1684 in Valenciennes, † 18. Juli 1721. Er ist der glänzendste Darsteller des französischen Rokokozeitalters. Die meisten Bilder halten das Leben der vornehmen Gesellschaft und die sog. „Schäferspiele“ mit zierlichem Ausdruck fest. Werke: Abfahrt nach Cythere, Gilles, Diana nach dem Bade.

Oktober

Sonntag 7. 1807 Erstes Dampfschiff fährt auf dem Hudson (Erbauer Fulton). — Die Freude am Geben kommt nur mit dem Geben selber. (Hilty)

Montag 8. 1585 * H. Schütz, Komponist, Kirchenmusik. — Was noch zu leisten ist, das bedenke, was du schon geleistet hast, das vergiß! (Ebner-Eschenbach)

Dienstag 9. 1874 Die Gründung des Weltpostvereins in Bern. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger rührt er unsere Menschlichkeit. (C. S. Meyer)

Mittwoch 10. 1813 * Giuseppe Verdi, ital. Komponist. — Viel zu viel Wert auf die Meinung anderer zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn. (Schopenhauer)

Oktober

Donnerstag 11. 1825 * Conr. Ferd. Meyer. — In meinem Wesen und Gedicht, all-
überall ist Sirmelicht, das große stille Leuchten! (Meyer)

Freitag 12. 1492 Kolumbus landet in Amerika. —
1859 † Robert Stephenson, Verbesserer der Lokomotive.
— Jeder Tag ist des andern Lehrmeister. (Sprichwort)

Samstag 13. 1821 * Virchow, großer Arzt und Forscher. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Sonntag 14. 1806 Doppelschlacht bei Jena u. Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (Seuchtersleben)



Walther v. d. Vogelweide, fahrender Minnesänger, * um 1165, † um 1230. Er dichtete Lieder und Sprüche und galt damals als erster Meister der Lyrik. Er pflegte das Minnelied und erhob seine Stimme auch für das Vaterland, das Recht und die Wahrheit in politischen Dingen. Durch das Buch Ludwig Uhlands wurde sein Andenken neu belebt.



Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, * Zürich 1672, † 1733 Zürich, Arzt u. Mathematikprofessor. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. Bestimmte versteinert gefundene vorweltliche Tiere (Riesensalamander) und Pflanzen. Er veröffentlichte mehrere naturgeschichtliche Werke mit zahlreichen Kupferstichen.



Gottlieb Jakob Kuhn, beliebter Schweizer Liederdichter, * 16. Okt. 1775 in Bern, † 23. Juli 1849 in Burgdorf als Pfarrer. Kuhns Volkslieder wurden teils von ihm selbst, teils von S. S. Huber und andern vertont; die bekanntesten sind: „Der Ustig wot cho“, „Ha an=em Ort es Blüemli gseh“, „Herz, wohi zieht es di?“, „I de Glühne ist mis Labe“.



Lucas Cranach der Ältere, * Oktober 1472, † 16. Oktober 1553 in Weimar. Lebte zur Zeit der Reformation. Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Bildnissen, Altarbildern und Holzschnitten. Er machte den Renaissancestil in Deutschland volkstümlich, erscheint aber mittelalterlich deutsch in seinen Götterszenen.

Oktober

1608 * Evang. Torricelli, Erfinder des Barometers. - 1852 † Turnvater Jahn. — Die Schule des Lebens kennt keine Serien. (Brebéd)

Dienstag 16. 1708 * Albr. von Haller, Gelehrter, Bern. — 1827 * Arnold Böcklin, Maler. — Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich. (Goethe)

Mittwoch 17. 1797 Friede zu Campo Formio. - Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu müssen! (J. H. Pestalozzi)

Donnerstag 18. 1777 * H. von Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (Gottlieb)

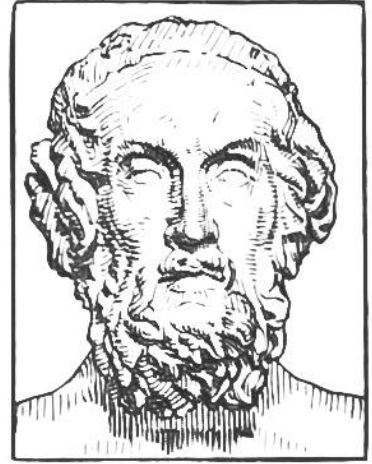
Oktober

Freitag 19. 1862 * A. Lumière (Kinematograph, Farbenphoto). — Seh deinen Wünschen nur ein Ziel; wer viel begehrt, dem mangelt viel.

Samstag 20. 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume; ein unreiner Hauch tötet sie. (Gottlieb)

Sonntag 21. 1790 * Lamartine. — 1805 Seeschlacht bei Trafalgar († Nelson), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tut.

Montag 22. 1797 Das Veltlin kommt zur zisalpin. Republik. — 1811 * Franz Liszt, Komponist. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (Gottlieb)



Homer, der größte epische Dichter, lebte um 850—800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist uns nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias“, die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee“, welche des Odysseus Irrfahrten u. Heimkehr schildern. Übersetzung von J. H. Voß.



Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, * 21. Okt. 1833, Stockholm, † 10. Dez. 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875, des Ballistits (rauchschwaches Pulver). Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährlich fünf Preise von je Kr. 180,000 für größtes Verdienst um Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).



Albert Lortzing, deutscher Opernkomponist, * 23. Okt. 1801, † 21. Jan. 1851 in Berlin. Er trat seit 1812 neben seinen Eltern in Kinderrollen auf Bühnen auf u. war später in verschiedenen Städten als Schauspieler u. Kapellmeister tätig. Die Opern „Zar und Zimmermann“ und „Undine“, zu denen er auch den Text schrieb, sind heute noch beliebt.



Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker. * 15. Oktober 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, Mathematik- und Physikprofessor in Florenz. Er fand 1643 das Barometer und studierte „die Schwankungen des Instrumentes 3. Erkennen der Veränderungen der Luft“. Er verfertigte auch Mikroskope und große Linsen für Fernrohre.

Oktober 1846 * Eduard Branly (machte die **Dienstag 23.** drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar). — Dein Schicksal tragen, heißt es besiegen.

Mittwoch 24. 1601 † Tycho Brahe, Astronom, Prag. — 1648 Westfälischer Friede. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben. (Goethe)

Donnerstag 25. 1767 * Benj. Constant, Schriftsteller. — 1800 * Macaulay, engl. Geschichtschreiber. — Das Herz und nicht die Meinung ehrt den Mann. (Schiller)

Freitag 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 * Wereschagin, russischer Maler des Kriegselendes. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

Oktober 1870 Übergabe von Meß. — Der
Samstag 27. Mensch muß um seiner selbst und nicht
 um anderer Leute willen recht tun. (Heinr. Pestalozzi)

Sonntag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. — Wis-
 senschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen
 schwinden die Schranken der Nationalität. (W. Goethe)

Montag 29. 1656 * Halley, englischer Astronom. —
 1705 Große Überschwemmungen in Graubünden. — Just
 haben, was er braucht, genügt dem Weisen. (Euripides)

Dienstag 30. 1741 * Angelika Kauffmann, Malerin.
 — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehen, be-
 vor er sorgsam angehört der Beiden Wort? (Euripides)



James Cook,
 berühmter engl. Welt-
 umsegler, *1728, †1779.
 War armer Landknecht
 und diente sieben Jahre
 auf einem Kohlenschiff;
 wurde Kapitän und
 Kartograph. Weltumse-
 gelungen 1768 bis 1771,
 1772—1775. Sorschun-
 gen im Stillen Ozean,
 in Australien, dem süd-
 lichen Eismeer. Wurde
 1779 von Eingeborenen
 auf Hawaii erschlagen.



Jean d'Alembert,
 französischer Mathema-
 tiker, Philosoph, Schrift-
 steller, * 16. Nov. 1717
 in Paris, †29. Okt. 1783.
 Er zeigte früh große An-
 lagen zur Mathematik
 und verfaßte Abhand-
 lungen physikalischen
 und astronomischen In-
 halts. Er gab mit Dide-
 rot die „Encyclopédie“
 heraus, eine übersichtli-
 che Darstellung der Wis-
 senschaften und Künste.



Sternbild

Schlütze

November

Monatspiegel

Wetterregeln. Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Leben kostet. — Sanct Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein, in Stunden
1924	3,5	-5,0	19,7	3	1	53
1925	1,7	-9,2	16,7	64	14	29
1926	5,0	-3,8	18,6	72	11	74

Blicke in die Natur. Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trodenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermisstest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jetzt auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort; wo und wie? — Miß die Temperaturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Erdmieten oder geeigneten Pflanzentellern eingegraben. Nachher wird das Land mit Mist gedüngt und in grober Scholle

umgegraben. — Kübelpflanzen werden jetzt eingeräumt. — Rosen werden mit Tannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und kühl aufzustellen, damit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher. — Pfirsich- und Aprikosenspaliers werden mit Tannästen leicht eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Ausputzen, Reinigen und Lichten der Baumkronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gefalzt oder mit Obstbaum-Karbolium besprüht. — Im Zwergobst- und Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Landwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grün- zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Feldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für Hafer und Kartoffeln, damit die rauen Furchen tüchtig dem Frost ausgesetzt werden.

Fischerei. Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluß- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Wasserleitungen im Freien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen, Bestellungen aufgeben.

Gesundheitsregeln. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

Handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuckerrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 23,1 Mill., Kakaobohnen 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).

Oktober

Mittwoch 31. 1835 * A. v. Baeyer, Chemiker (künstliches Indigoblau). — Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist. (K. Lavater)



November

Donnerstag 1. 1757 * Ant. Canova. — O bleibe treu den Toten, die lebend du betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt! (Storm)

S. Sürchtegott Huber, beliebter Schweizer Liederkomponist, * 31. Okt. 1791 und † 9. Januar 1863 in St. Gallen. Huber war Musiklehrer in Hofwil bei Bern, dann in St. Gallen. Einige seiner zahlreichen, stets gerne gesungenen Lieder sind: „Der Ustig wot cho“, „Herz, wohi zieht es di?“, „I de Glühne ist mis Läbe“, „Lueget, vo Bergen und Tal“.

Freitag 2. 1642 Schlacht bei Breitenfeld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedischer Dichter. — Der Wille ist des Menschen höchste Kraft. (Tegnér)



Samstag 3. 1500 * Benvenuto Cellini, ital. Goldschmied und Bildhauer. — 1527 Ungarn kommt an Österreich. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

Pierre Puget, franz. Bildhauer, * 31. Okt. 1622, † 2. Dez. 1694, Marseille, wegen vielseitigem Talent „franz. Michelangelo“ genannt. Er brachte die starke Bewegung des ital. Barock in die franz. Bildnerei u. war führend während deren Glanzzeit unter Ludwig XIV. Werke: Perseus befreit Andromeda, Milo von Kroton, Alexander u. Diogenes.



Hans Sachs,
Nürnberg, * 5. Nov.
1494, † 19. Jan. 1576.
„Schuh-Macher u. Poet
dazu.“ Gegen 6000 Ge-
dichte, Schwänke und
Fastnachtsspiele. Der be-
deutendste Meisterfinger.
Unter H. Sachs höchste
Blütezeit dieser Schule.
Ihn feierten Goethe
(„Hans Sachsens poeti-
sche Sendung“) und R.
Wagner („Die Meister-
finger von Nürnberg“).



Aloys Senefelder,
* Prag 6. Nov. 1771,
† München 26. Febru-
ar 1834, Schauspieler,
wollte Musikblätter ver-
vielfältigen, erfand dabei
den Steindruck (Lithogra-
phie), Verfahren, das auf
der Unvermischbarkeit
von Wasser und Fett be-
ruht. Nur die auf den
flachen Stein fettig auf-
getragene Zeichnung
nimmt Farbe an u. gibt
sie ab, nasse Stellen nicht.

November 1840 * Auguste Rodin, gr. franz. Bild-
Sonntag 4. hauer. — Daß Glück und Heil reichlich
erwachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

Montag 5. 1414 Konzil zu Konstanz. — Der höchsten
Leitung folgen, für die Welt wohlthätig wirken, ist das Ge-
heimnis des Glückes und der Kern der Moral. (v. Müller)

Dienstag 6. 1911 † Dichter Widmann. — Ein Jahr-
markt ist das Leben, Gewühl und bunter Schein, ver-
schleudre nicht dein Geld, und kauf' was Rechtes ein.

Mittwoch 7. 1332 Luzern tritt dem Bund der drei
Waldstätte bei. - Rate deinen Mitbürgern nicht das Ange-
nehmste, sondern das Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

November

Donnerstag 8. 1620 Schlacht am Weißen Berge bei Prag (30jähriger Krieg). – Wer frei sein will, muß weise sein und gut. (John Milton)

Freitag 9. 1799 Napoleon I. Konsul. – 1818 * Turgenjew, russischer Dichter. – Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Schiller)

Samstag 10. 1433 * Karl der Kühne. – Lerne dich selbst erkennen an anderer Fehler und eignen, doch noch mehr an dem, wie du anderer Fehler beurteilst. (Lavater)

Sonntag 11. 1821 * Dostojewskij, großer russischer Romanschriftsteller in Moskau. – Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten. (Goethe)



John Milton, großer englischer Dichter, hervorragender Parteigänger Cromwells, * 9. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies“. Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Fr. G. Klopstock, eingewirkt. Übersetzung vom Zürcher Schriftsteller Bodmer.



Friedrich Schiller, der größte deutsche Dramatiker. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Geschichts-Professor in Jena. Nach revolutionären Jugenddramen („Räuber“) Schöpfer der historischen Tragödie („Wallenstein“). Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab.



L u d w i g U h l a n d,
der volkstümlichste deutsche
Balladendichter,
* 26. April 1787 Tübingen,
† 13. November 1862. Schöpfte seine Stoffe vorwiegend aus der
Ritterzeit. „Tausende“,
„Bertran de Born“,
„Des Sängers Gluck“. Vorzüglicher Erforscher
der alt- und mittelhochdeutschen Literatur, besonders
auf dem Gebiete des Volksliedes.



Robert Fulton,
amerikanischer Techniker,
* 1765, † 24. September 1815. Goldschmied,
dann Techniker. Erfindergenie; er erfand eine
Marmorsäge, eine Seildrehmaschine, ein Unterseeboot,
einen Torpedo und die Seeminen. Erbaute ein vorbildliches
Dampfschiff (Maschine von James Watt); erste Fahrt
7. Oktober 1807 auf d. Hudson (U.S.A.).

November 1746 * Luftballonbauer Charles. —
Montag 12. Licht senden in die Tiefe des menschlichen
Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

Dienstag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. —
1782 * Tegnér, schwed. Dichter. — Ich lobte mir
den stillen Geist, der mählich wirkt und schafft. (Uhland)

Mittwoch 14. 1760 * M. C. Cherubini, florentinischer
Komponist. — 1768 * S. R. Chateaubriand, franz.
Schriftsteller. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Donnerstag 15. 1315 Schlacht bei Morgarten. —
1741 * J. K. Lavater, Zürich. — Taten des Mutes und
der Liebe beweisen die Würde des Menschen. (Lavater)

November 1848 Wahl des ersten Bundesrates:
Freitag 16. Surrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Frei,
 Sraniscini, Munzinger. — Sester Wille schafft Wunder.

Samstag 17. 1917 † A. Rodin, französischer Bild-
 hauer. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du
 bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

Sonntag 18. 1736 * Anton Graff, Maler, Winter-
 thur. — 1789 * Louis Daguerre, Photographie. — Der
 Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

Montag 19. 1869 Eröffnung des Suezkanals. 1805 *
 Lesseps, der Erbauer. — Eine Träne zu trocknen ist ehren-
 voller als Ströme von Blut zu vergießen. (G. Byron)



Bertel Thorvaldsen,
 gr. isländischer Bild-
 hauer, * 19. Nov. 1770,
 † 24. März 1844. Er
 schuf meist ideale grie-
 chische Göttergestalten.
 Nach seinem Modell
 wurde 1820 der Löwe
 von Luzern als Denk-
 mal für die bei der Ver-
 teidigung der Tuilerien
 1792 gefallenen Schwei-
 zer in die Felswand
 des Gletschergartens zu
 Luzern eingehauen.



Franz Schubert,
 * 31. Jan. 1797, Wien,
 † 19. Nov. 1828, Wien.
 Der größte Liedertom-
 ponist und der Schöpfer
 des modernen Kunst-
 liedes. Er verfügte über
 einen unversiegblichen
 Melodienschatz. Er tom-
 ponierte über 500 Lie-
 der, schuf auch Sym-
 phonien, Kammer- u.
 Klavierwerke, die sich
 alle durch blühende Me-
 lodienfülle auszeichnen.



Voltaire,
der geistreichste franz.
Schriftsteller, * Paris
21. Nov. 1694, † 30. Mai
1778. Voltaire mußte
seiner unerschrockenen
Schriften wegen flüch-
ten, wurde von Fried-
rich II. nach Berlin ein-
geladen und lebte zuletzt
in Ferney bei Genf.
Sein Einfluß reichte
durch ganz Europa. Ein
Sturmvogel der fran-
zösischen Revolution.



Eugène Rambert,
franz.-schweiz. Schrift-
steller, * 6. April 1830, †
21. Nov. 1886, Lausanne.
Professor d. franz. Lite-
ratur in Zürich u. Lau-
sanne. In seinem Haupt-
werk, die „Schweizer Al-
pen“, schildert er begei-
stert die Schönheit der
Berg- u. Pflanzenwelt.
Viel gelesen werden:
„Ecrivains nationaux“
u. Erzählungen wie „La
batelière de Postunen“.

November 1497 Der Portugiese Vasco da Gama
Dienstag 20. umschifft die Südspitze von Afrika. —
Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

Mittwoch 21. 1783 Aufstieg des ersten bemannten
Ballons der Brüder Montgolfier. — Was du kannst am
Abend tun, laß nicht bis zum Morgen ruhn. (Sprichwort)

Donnerstag 22. 1767 * Andreas Hofer. — 1780 *
Komponist K. Kreutzer. — Diejenigen, die über das Glück
klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

Freitag 23. 1869 * Poulsen, Förderer der drahtlosen
Telegraphie und Telephonie. — Die Arbeit hält drei Übel
von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

November 1356 Gr. Erdbeben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser und der Bischofspalast einstürzten. – Nütze den Tag. (Horaz)
Samstag 24.



Sonntag 25. 1562 * Lope de Vega, genialster dramatischer Dichter Spaniens. – Wer nicht vorwärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber. (J. K. Savater)

François Appert, 1780–1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren v. Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschließen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde (Wundbehandl.).

Montag 26. 1812 Übergang über die Beresina. – 1857 † J. v. Eichendorff, deutscher Dichter. – Lebe so, daß du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist gewonnen.



Dienstag 27. 1701 * Andreas Celsus, schwedischer Physiker. – Das auf dieser Welt erreichbare, dauernde Glück besteht in beständiger, nützlicher Arbeit. (Hilty)

Horatius (Horaz), größter römischer Lieberdichter (schrieb auch Satiren u. Briefe). * 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Studierte griech. Dichtkunst in Athen, in Rom beschützt von Kunstfreund Mäcen und Kaiser Augustus. Schöne Sprache. Beeinflusste wie Virgil (Verfasser von Helden- und landwirtschaftl. Lehrgedichten) die spätere Dichtkunst.



Sternbild

Steinbock

Dezember

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Dezember kalt mit Schnee,

Gibt Frucht auf jeder Höh'.

Wenn der Nord zu Vollmond tost,

Folgt ein harter, langer Frost.

Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,

Sieht sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durch- schnitts- temp. Cels.	Minimal- temp. Cels.	Maximal- temp. Cels.	Regen- menge in mm	Regentage	Sonnen- schein dau. in Stunden
1924	-0,5	-7,9	8,7	20	4	41
1925	-0,2	-16,2	13,2	135	18	55
1926	-1,6	-11,2	4,9	19	10	25

Blide in die Natur. Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen.

— Beobachte am 21. Dezember (für-
zester Tag) die Sonne, wie am 21.
März, 21. Juni und 23. September,
und vergleiche. — Untersuche die Leim-
ringe an den Obstbäumen! Du findest
daran den Frostspanner. An dünnen
Zweigen von Bäumen ohne Leimring
siehst du die daran gewickelten Eier-
schnüre des Schädling. — Auf welcher
Seite eines Fensters gibt es Eisblumen
im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräu-

me sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmer-
pflanzen muß uns jetzt den Garten
ersehen. Ihr Platz sei nahe am Fenster.
In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer
kann keine Pflanze gedeihen. — Das
Gartenwerkzeug ist zu reinigen und in-
stand zu setzen. — Bei starkem Schnee-
fall werden Nadelhölzer sachte ge-
schüttelt, um sie von der Last zu befreien.

Obstbau. Im Obstkeller wird fleißig
Nachschau gehalten und bei mildem
Wetter gelüftet. Angefaulte Früchte
sind sofort zu verwerten. — Im Obst-
garten wird bei frostfreiem Wetter ge-
reinigt, verjüngt, gedüngt und ge-
graben. — Erdbeerbeete werden mit
Mist belegt.

Landwirtschaft. Die Tiere werden mit
größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller
und Räumlichkeiten werden untersucht,
damit nichts erfrieren kann. Die Ge-
räte und Maschinen werden nachge-
sehen, man bessert selbst aus so viel
man kann, das übrige gibt man zur
Reparatur. Man liest Sachliteratur und
macht einen Voranschlag für das näch-
ste Jahr. Bei gutem Wetter wird im
Walde Holz gefällt.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Ok-
tober).

Hauswirtschaft. Vögel nicht vergessen.
Obacht auf die Wasserleitungen im
Freien. Ganz abgestellte Zentral-
heizungskörper frieren leicht ein und
springen.

Gesundheitsregeln. Vor Frostbeulen
und aufgerissener Haut schützen wir
uns durch kräftiges Reiben der Hände
beim Waschen.

Handel, Gewerbe. Weihnachtsein-
käufe sind in den ersten Dezember-
tagen zu besorgen, um Überbürdung
der Geschäftsangestellten zu verhin-
dern. Die Weihnachtspakete sollen
nicht kurz vor den Festtagen zur Post
gebracht werden. Die Postbeamten
werden damit überanstrengt, und die
Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in:
(Zahlen bedeuten Schweiz. Einfuhr in
Millionen Franken) Britisch-Indien
(Baumwolle 3 Millionen, Brotfrucht-
baum, Bananen).

November 1830 * A. Rubinstein, Komponist. —
Mittwoch 28. 1898 † C. S. Meyer. — Der Quell
 aller Reue sprudelt in heiligen Tiefen. (C. S. Meyer)

Donnerstag 29. 1797 * Donizetti, Komp. — 1802 *
 Wilh. Hauff. — 1803 * Architekt Semper. — 1839 * Anzen-
 gruber, Dichter. — Große Seelen dulden still. (Schiller)

Freitag 30. 1835 * Mark Twain, amerik. Humorist.
 — Lärm tut nichts zur Sache: oft gackert eine Henne,
 als hätte sie einen kleinen Planeten gelegt. (M. Twain)

Dezember 1823 * K. Schenk, vollstümlicher Bun-
Samstag 1. desrat, zu Bern. — Sage mir, mit wem
 du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (W. Goethe)



Pierre Jaquet-Droz,
 berühmter Schweizer
 Uhrmacher und Mecha-
 niker, * 28. Juli 1721
 in La Chaux-de-Fonds,
 † 28. November 1790,
 Biel. Er baute mit sei-
 nem Sohne Henri-Louis
 bewegliche Figuren mit
 kunstvollen Werken: den
 „Schreiber“, „Zeichner“
 und „Musiker“ (jetzt im
 Museum Neuenburg),
 die seinen Ruhm durch
 ganz Europa trugen.



Theodor Mommsen,
 deutscher Altertumsfor-
 scher und Geschichtsschrei-
 ber, * 30. Nov. 1817, † 1.
 Nov. 1903. Er unter-
 nahm wissenschaftl. Rei-
 sen nach Italien u. Frank-
 reich, war Professor der
 Rechte, auch in Zürich.
 Er schrieb u. a.: „Römi-
 sches Staatsrecht“. Sein
 bedeutendstes Werk, die
 „Römische Geschichte“
 zeichnet sich durch leben-
 dige Darstellung aus.



Max von Pettenkofer, Begründer d. modernen Lehre der Gesundheitspflege, * 3. Dez. 1818, † 10. Febr. 1901, München, war Doktor der Medizin, erreichte durch Wort und Schrift durchgreifende Verbesserungen der hygien. Zustände (Luftwechsel in Wohngebäuden, Wasserversorgung, Kanalisation). Dadurch Rückgang der Typhus- und Choleraepidemien.



Wolfg. Amad. Mozart, einer der größten u. genialsten Musiker. * Salzburg 27. Januar 1756, † Wien 5. Dez. 1791. Musical. Wunderkind, 6-jährig Komponist. Unermüdlicher Arbeitswille. Schuf in seinem kurzen Leben 626 Werke. Symphonien, Klavierstücke, Violin Konzerte. Umgestalter der Oper durch: „Zauberflöte“ u. Melodische aber ernste Musik.

Dezember 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 **Sonntag 2.** Schlacht bei Austerlitz. — Die Not selbst ist in der Regel der beste Helfer aus der Not. (Siemens)

Montag 3. 1850 Schweizerisches Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Der heißt Meister, wer Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)

Dienstag 4. 1642 † Staatsmann Kardinal Richelieu. — 1795 * Thomas Carlyle, engl. Geschichtsschreiber. — Wenn Gott will, dann will ich auch! (A. Mozart)

Mittwoch 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung, 3000 Bauern vor Aarau. — Man irrt, wenn man denkt, daß mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

Dezember

Donnerstag 6. 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — 1786 * G. Bodmer, Zürcher Mechaniker. - Sehnsucht zum Licht ist des Lebens Gebot. (Ibsen)

Freitag 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem Rütli. - Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

Samstag 8. 1815 * Maler A. Menzel. — 1832 * Björnson. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleicht, raucht der Wahrheit tief verstedter Born. (Schiller)

Sonntag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)



Serdinand de Lesseps, franz. Ingenieur, * 19. Nov. 1805, † 7. Dez. 1894. Erbaute d. Suezkanal, beendet 15. Aug. 1869. Begann 1879 den Panamakanal, mußte die Arbeit wegen Finanznot und Fieber aufgeben. Sie wurde 1914 von dem amerik. Oberst Goethals beendet. Goethals rottete vorerst die Fliegen und damit die Seuchenansteckung aus.



Anthony van Dyck, einer der größten Bildnismaler, * 22. März 1599, Antwerpen, † 9. Dez. 1641, London. Gehilfe in der Werkstatt v. Rubens, dann engl. Hofmaler. Seine Bildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen, leucht. Farben Rubens', liebt er kühles Stahlblau und Weiß. In Leben u. Kunst früh vollendet.



Hector Berlioz, hervorragender Ton-
dichter, „der französische
Beethoven“. *Grenoble
11. Dez. 1803, † Paris
8. März 1869. Kühner
Neuerer in der Instru-
mentalmusik, die er um
eigenartige phantastische
Wirkungen bereicherte.
Sein Hauptwerk „Fausts
Verdammung“. Weitere
Opern sind: „Benvenuto
Cellini“, „Die Trojaner“,
„Romeo und Julia“.



Werner Siemens,
* 1816, † 1892. Elektro-
techniker, Erfindergenie
(Vater, Onkel, Brüder,
Nachkommen namhafte
Erfinder). Erfand See-
minen mit elektr. Zün-
dung, Apparate z. Orts-
bestimmung beschädigter
Seefabel, erste genaue
Elektriz.-Meßapp., die
Dynamomaschine; baute
die erste elektr. Bahn u.
Begründete die Weltfir-
ma „Siemens & Halske“.

Dezember 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in
Montag 10. Frankreich eingeführt. — Geduld!
Geduld! So laßt uns denn Geduld haben! (Berlioz)

Dienstag 11. 1843 * R. Koch. — Der Langsame, der
sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch im-
mer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

Mittwoch 12. 1602 Genfer Escalade. — Brauch Kopf
und Hand; was du erstrebst, es kommt der Tag: da
wird's erkannt — nur ist die Frag', ob du's erlebst.

Donnerstag 13. 1565 † Konrad Gesner, Zoologe,
Zürich. — 1797 * H. Heine. — Stunden der Not vergiß,
doch was sie dich lehrten, vergiß nie! (Salomon Geßner)

Dezember 1911 Amundsen erreicht den Südpol.
Freitag 14. — Mut! Auch bei allen Schwächen des Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)



Samstag 15. 1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 * Zamenhof (Esperanto). — Wie jeder will geachtet sein, so soll er auch sich halten.

P. Puvis de Chavannes, franz. Maler, * 14. Dez. 1824, Lyon, † 24. Okt. 1898, Paris. Er schmückte die Wände öffentlicher Bauten in Marseille, Lyon, Paris, Boston mit Bildern (Genoveva, Heiliger Hain, Sommer, Winter, Huldigung an D. Hugo). Seine Werke erwecken eine feierlich-ernste Stimmung, und sie sind dem Stile des Bauwerkes angepaßt.

Sonntag 16. 1770 * Ludwig v. Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Mit dem, was du selbst tun kannst, bemühe nie andere. (Jefferson)



Montag 17. 1765 * Pater Grégoire Girard. — 1778 * H. Davy (Bergwerklampe). — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

Louis Agassiz, schweiz. Naturforscher, * 28. Mai 1807 Môtier, † 14. Dez. 1873. Erklärte die alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New Cambridge. Forschungsreisen. Brasilien, Tiefseexpeditionen. Sein Wert wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexandre.



Humphry Davy, erfolgr. englischer Chemiker, * 17. Dez. 1778, † 29. Mai 1829 in Genf. Zuerst Apothekerlehrling; betrieb eifrig chemische und physikalische Studien. Mit 24 Jahren Chemieprofessor in London. Entdeckte das Kalium u. das Natrium, baute die Sicherheitslampe für Bergwerke, die Hunderttausenden das Leben rettete.



Jean Racine, der größte französische Dramatiker, * 21. Dez. 1639, † 26. April 1699. Wählte mit Vorliebe seine Helden aus der griechischen Geschichte. Geschichtsschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie“, „Iphigénie“, „Andromaque“.

Dezember

Dienstag 18. 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 * K. M. v. Weber, Komp. — Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis jenseits. (Weber)

Mittwoch 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). — Sei nicht verdrießlich und grämlich, und bedenke, daß du der Welt einen heitern Sinn zu bewahren hast. (Weber)

Donnerstag 20. 1813 Fall d. Mediationsakte. — Was gut und edel ist, das zeigt sich frei und klar. Wer aber mannigdeutig ist, der ist nicht wahr. (Carl Spitteler)

Freitag 21. 1401 * Tommaso Masaccio, italienischer Maler. — Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafteste Ausführung befreien. (W. Goethe)

Dezember

Samstag 22. 1481 Freiburg und Solothurn werden in den Bund aufgenommen. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (G. E. Lessing)

Sonntag 23. 1823 * J. H. Fabre, französischer Insektenforscher. — Zu vieles Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer zuwider. (Friedrich Schiller)

Montag 24. 1798 * A. Mickiewicz, polnischer Dichter. — Wohltaten hören auf, Wohltaten zu sein, wenn man sucht, sich dafür bezahlt zu machen. (Lessing)

Dienstag 25. 800 Krönung Karls des Großen zum röm. Kaiser. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)



Richard Arkwright, engl. Mechaniker, * 23. Dez. 1732, † 3. August 1792. Ursprünglich Barbier, widmete sich technischen Studien. Er erfand mit Uhrmacher Kay 1768 die Spinnmaschine. Seine erste Spinnerei wurde durch Pferde betrieben, eine zweite dann durch Wasserrad (Watergarn). (Spätere Verbesserungen von Jenks: Die Ringspindel.)



Demosthenes, der größte Redner des Altertums, * 383, † 322 v. Chr. War von glühender Vaterlandsliebe beseelt; trat in großartigen Reden gegen die Unterdrücker Athens (Philipp und Alexander d. Gr.) auf. Er hatte von Natur schwache Stimme und eine undeutliche Aussprache, korrigierte sich durch ausdauernde Übungen.



Johannes Kepler, deutscher Mathematiker u. Astronom, * 27. Dez. 1571, † 15. Nov. 1630. Stellte im Anschluß an die Lehre des Kopernikus (daß sich die Erde um die Sonne drehe u. nicht umgekehrt, wie man bisher annahm) die Gesetze der Planetenbewegung auf, die sog. Keplerschen Gesetze. Ferner erfand er das astronomische Fernrohr.



Carl Spitteler, Dichter, * 24. April 1845, Liestal, † 29. Dez. 1924, Luzern. Hervorragender Epiker. Schöpfer gewaltiger Götter- u. Heldengedichte. („Prometheus“, „Olympischer Frühling“.) Eigenartiger Lyriker. Er war von sprudelnder, bildkräftiger Phantasie. Geistvolle Aufsätze („Lachende Wahrheiten“). Kämpfer für Völkerrecht und Gerechtigkeit.

Dezember

Mittwoch 26.

1762 * von Salis-Seewis, Dichter und Bündner Staatsmann. - Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)

Donnerstag 27.

1822 * Chemiker Pasteur. — Die Natur kann zu allem, was sie machen will, nur in einer Folge gelangen. Sie macht keine Sprünge. (Goethe)

Freitag 28.

1478 Schlacht bei Giornico, Srischhans Theiling. — Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Ludwig van Beethoven)

Samstag 29.

1843 * Carmen Sylva, Dichterin. — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuß: das Schöne. (C. Sylva)

Dezember 1819 * Theod. Fontane, Dichter. —
Sonntag 30. 1865 * Kipling, engl. Schriftsteller. —
 Don selbst sich fügen ist der freien Seele Kunst. (Spitteler)

Montag 31. 1617 * Murillo, Maler. - 1822 * Petöfi,
 ung. Dichter. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure Wo-
 chen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort! (Goethe)

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1928 ist ein Schaltjahr; der 29. Februar ist eingeschaltet. Das letzte Schaltjahr war 1924, das nächste wird das Jahr 1932 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, daß nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalttag (29. Februar) zum Ausgleich einzufügen sei.



Louis David,
 franz. Maler, * 31. Aug.
 1748 in Paris, † 29. Dez.
 1825 in Brüssel. Seine
 Werke sind ein Spiegel-
 bild seines reichbeweg-
 ten Lebens während der
 französischen Revolu-
 tion u. unter der Herr-
 schaft Napoleons. Be-
 rühmt sind: Der Schwur
 der Horatier, Napoleon
 zu Pferd, Krönung
 Napoleons, Bildnis der
 Madame Récamier.



Hokusai,
 1759—1849, gr. japani-
 scher Maler; war Haupt
 einer Schule, hatte bedeu-
 tenden Einfluß auf die
 Entwicklung der japan.
 Malerei, die ihrerseits
 die europäische Kunst be-
 einflußte. Er schuf viele
 Bilder und etwa 30,000
 Entwürfe, deren Hu-
 mor, eleg. Zeichnung u.
 Naturtreue in ihrer Art
 unerreicht sind (Volks-
 szenen, Landschaft., Tiere).

Verzeichnis der Bildnisse im Kalendarium.

Aischylos Febr. 6	Dürer... Mai 21	Kraft ... Juni 13	Rostand . April 1
Aesop... Juli 23	Escher v.	Kuhlau... Sept. 11	Rousseau Juli 2
Agassiz... Dez. 14	d. Linth März 9	Kuhn ... Okt. 16	Rüdert.. Mai 16
d'Alembert Okt. 29	Euler ... Sept. 18	Lafontaine Apr. 13	Saussure Febr. 17
Alfieri .. Okt. 8	Euripides Mai 6	La Tour . Sept. 6	Sachs ... Nov. 5
Ampère . Juni 10	Sellenberg Juni 27	Lavizzari Jan. 28	Scheuchzer Okt. 13
Amundsen Juli 16	von Glue März 21	Lavoisier Aug. 16	Schiller.. Nov. 10
Andersen Aug. 4	Franklin. Jan. 17	Leonardo d. V. Mai 2	Schubert. Nov. 19
Anker ... Aug. 1	Granscini Juli 19	Ceslèps... Dez. 7	Schumann Juli 29
Appert.. Nov. 24	Sulton .. Nov. 14	Lincoln . Febr. 12	Scott.... Sept. 21
Ariosto .. Sept. 8	Galilei .. Febr. 15	Linné... Jan. 10	Segantini Sept. 28
Aristoteles Apr. 14	Girard .. März 6	Livingstone März 19	Seneca.. Sept. 23
Artwright Dez. 23	Gluck... Juli 2	Corhing . Okt. 23	Senefelder Nov. 6
Bach ... Juli 28	Goethe.. Aug. 28	Manet .. Apr. 30	Shakespeare Apr. 23
Balmer . März 1	Graff ... Juni 22	Marconi. Apr. 25	Siemens Dez. 12
Beecher=	Greuze.. März 21	Memling Aug. 11	Sokrates. Febr. 24
Stowe. Juni 12	Grillparzer Jan. 21	Michelet. Febr. 9	Sophokles Juni 15
Berlioz.. Dez. 11	Grundtvig Sept. 2	Milton .. Nov. 8	Spitteler. Dez. 29
Bessemer März 15	Gueride. Mai 11	Molière . Jan. 15	Spitzweg. Febr. 5
Bizet ... Juni 3	Gutenberg Jan. 3	Mommsen Nov. 30	Staël... Juli 14
Bluntzli März 7	Händel.. Febr. 23	Montes=	Stauffer. Jan. 24
Brouwer Febr. 1	Helmholtz Mai 4	quieu . Febr. 10	Stephenson Juni 8
Buchser . Aug. 15	Henlein . Apr. 10	Montgolfier Juni 26	Storm .. Juli 4
Burkhardt Mai 25	Herder .. Aug. 25	Morse... Apr. 2	Strauß Johann
Cäsar ... Juli 12	Hodler .. März 14	Mozart.. Dez. 5	d. Jg.. Juni 3
Calame.. Mai 28	Hoffmann v.	Niggeler. Aug. 18	Teniers . Apr. 26
Candolle	Sallersleben Apr. 2	Nobel ... Okt. 21	Thormaldsen Nov. 19
A. P. . Febr. 4	Hofusai . Dez. 31	Papin .. Aug. 22	Töpffer . Juni 8
Canova . Aug. 13	Holbein . Jan. 1	Pascal .. Juni 19	Tolstoi .. Sept. 9
Chamisso Jan. 30	Homer .. Okt. 19	Pasteur . Sept. 28	Torricelli Okt. 25
Chateau=	Horatius. Nov. 27	Perfin .. März 12	Tschudi.. Febr. 28
briand . Sept. 4	Home ... Okt. 1	Pestalozzi Jan. 12	Uhland.. Nov. 13
Chavannes Dez. 14	Huber	Pettentoser Dez. 3	Vallètte . Aug. 6
Chopin.. März 1	Serd. S. Okt. 31	Plato ... März 25	Dela Okt. 3
Coof Okt. 27	Jbsen ... März 20	Poussin . Jan. 15	Verdi ... Jan. 27
Corneille Okt. 1	Ingres .. Aug. 29	Puget... Okt. 31	Veronese Apr. 19
Cranach . Okt. 16	Jacobsen J. P. Apr. 7	Racine .. Dez. 21	Vigée-Lebrun Apr. 16
Cuvier .. Mai 13	Jaquet=	Raffael . Apr. 6	Vinet ... Juni 17
Dante... Sept. 14	Droz .. Nov. 28	Rambert Nov. 21	Voltaire. Nov. 21
David... Dez. 30	Jeanned'Arc Jan. 6	Réaumur Febr. 26	Wagner . Mai 22
Davy ... Dez. 18	Jenner.. Mai 17	Reis Jan. 7	Walther v. d.
Debussy . Aug. 22	Keller Sr.	Rembrandt Juli 15	Dogelweide Okt. 11
Defoe ... Apr. 26	Gottlob Juni 23	Riemen=	Watt.... Jan. 19
Demosthenes Dez. 24	Keller	schneider Juli 8	Watteau. Okt. 10
Diderot . Okt. 5	Gottfried Juli 19	Riggenbach Juli 25	Welti ... Febr. 18
Dijck Dez. 9	Kepler .. Dez. 27	Ries März 29	Widmann Febr. 20
Drais ... Aug. 8	Klopstock Juli 3	Robert .. Mai 13	Wilberforce Aug. 24
Dufour.. Sept. 15	König... Apr. 20	Römer .. Sept. 19	Wöhler.. Juli 31
Dunant . Mai 8	Kopernikus Mai 24	Röntgen. März 27	Wright.. Mai 30
			Zeppelin Juli 8